

UNIVERSITÄT VAASA

Philosophische Fakultät

Institut für Deutsche Sprache und Literatur

Johanna Pajula

Zur Synonymie im Sprachsystem, im Fachbereich und im Text.

Untersuchungen an Formel-1-Berichten in der Zeitschrift *Stern*

Magisterarbeit

Vaasa 2008

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	7
1.1	Thema und Ziel	7
1.2	Material und Methode	9
1.3	Aufbau der Arbeit	10
2	WELT DER FORMEL 1	11
2.1	Hintergrund	11
2.2	Formel-1-Rennen	11
2.3	Formel 1 aus fachsprachlicher Sicht	13
3	TEXT UND SPORTBERICHT	15
3.1	Der Begriff <i>Text</i>	15
3.2	Textsorte <i>Sportbericht</i>	17
3.2.1	Zur Sprache des Sports und der Sportberichte	19
3.2.2	Auffächerung des Sportvokabulars	20
4	SYNONYMIE IM SPRACHSYSTEM, IM FACHBEREICH UND IM TEXT	21
4.1	Synonymie	21
4.1.1	Synonymie im Sprachsystem	23
4.1.2	Synonymie im Fachbereich	24
4.1.3	Synonymie im Text	25
4.1.3.1	Das Phänomen Synonymie im Text	27
4.1.3.2	Kritik	28
4.2	Gründe für Synonymie im Text und im Sprachsystem	28
4.3	Fazit	31
5.	ANALYSE DES UNTERSUCHUNGSMATERIALS	32
5.1	Formel-1-Online-Berichte und die Zeitschrift <i>Stern</i>	32
5.2	Methode und Ausgangspunkte	34

5.3	Synonyme im Sprachsystem	35
5.4	Synonyme im Fachbereich	36
5.5	Synonyme im Text	38
5.6	Synonyme im Sprachsystem, im Fachbereich und im Text	54
5.7	Synonyme im Sprachsystem und im Fachbereich	57
5.8	Synonyme im Fachbereich und im Text	59
6	ZUSAMMENFASSUNG	70
7	LITERATURVERZEICHNIS	73
7.1	Primärliteratur	73
7.2	Sekundärliteratur	74

ANHANG

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Synonympaare nach Fraas (1998:431)	25
Tabelle 2: Synonyme im Sprachsystem	36
Tabelle 3: Synonyme im Fachbereich	37
Tabelle 4: Synonyme im Text: Personen (a)	40
Tabelle 5: Synonyme im Text: Personen (b)	41
Tabelle 6: Synonyme im Text: Personen (c)	41
Tabelle 7: Synonyme im Text: Personen (d)	42
Tabelle 8: Synonyme im Text: Personen (e)	43
Tabelle 9: Synonyme im Text: restliche Personen	44
Tabelle 10: Synonyme im Text: Rennen	46
Tabelle 11: Synonyme im Text: Rennställe	47
Tabelle 12: Synonyme im Text: Rennwagen	48
Tabelle 13: Synonyme im Text: Siege	49
Tabelle 14: Synonyme im Text: Strecken	50
Tabelle 15: Synonyme im Text: restliche Synonyme	51
Tabelle 16: Problemfälle	53
Tabelle 17: Synonyme im Sprachsystem, im Fachbereich und im Text	55
Tabelle 18: Synonyme im Sprachsystem und im Fachbereich	58
Tabelle 19: Personenbezeichnungen	60
Tabelle 20: Rennen	62
Tabelle 21: Rennställe und Rennwagen	63
Tabelle 22: Siege und Weltmeisterschaft	65
Tabelle 23: Restliche Synonyme	67

VAASAN YLIOPISTO**Humanistinen tiedekunta**

Laitos:	Saksan kielen ja kirjallisuuden laitos
Tekijä:	Johanna Pajula
Pro gradu -tutkielma:	Zur Synonymie im Sprachsystem, im Fachbereich und im Text Untersuchungen an Formel-1-Berichten in der Zeitschrift <i>Stern</i>
Tutkinto:	Filosofian maisteri
Oppiaine:	Saksan kieli ja kirjallisuus
Valmistumisvuosi:	2008
Työn ohjaaja:	Mariann Skog-Södersved

TIIVISTELMÄ:

Tässä työssä tutkitaan substantiivien synonyymejä saksalaisen aikakauslehden formula 1 -artikkeleissa. Synonyymejä tarkastellaan kolmella eri tasolla: kielijärjestelmässä, erikoisalakielessä ja tekstissä. Tavoitteena on selvittää, millä tasoilla löydetty substantiivit ovat synonyymejä ja syitä siihen, miksi ne ovat vain tietyllä tasolla tai tietyillä tasoilla synonyymejä. Työssä pyritään myös selvittämään, mitä (semanttisia) suhteita substantiiveista löytyy

Synonyymien tunnistamisessa tukeuduttiin kielijärjestelmän tasolla sanakirjaan, mutta myös lähdekirjallisuuteen. Erikoisalakielen tasolla perustana oli oma alan tuntemus. Tekstitasolla tukeuduttiin sekä erikoisalan tuntemukseen että lähdekirjallisuuteen. Vaikka synonyymejä on tutkittu germanistiikassa, ei vastaavanlaista tutkimusta löytynyt. Vertailukohteita ei siten tutkimuksen tuloksille siten löytynyt.

Analyysit osoittavat, että kielijärjestelmässä synonyymit syntyvät sellaisten ilmaisujen välillä, joilla on sama sisällöllinen merkitys. Erikoisalakielen tasolla ja tekstitasolla synonyymit syntyvät joko sellaisten ilmaisujen välillä, joilla on sama sisällöllinen merkitys tai sellaisten ilmaisujen välillä, joilla viitataan samaan asiaan, mutta johon viitataan ei-synonyymisillä sanoilla

Tutkimuksessa todetaan, että sisällöltään saman merkityksen omaavat sanat voivat olla kaikilla tasoilla synonyymejä, myös tekstissä, jos konteksti sen sallii. Saman viittaussuhteen omaavat, mutta kielijärjestelmään mukaan ei-synonyymiset sanat, pätevät synonyymeinä erikoisala- ja tekstitasolla. Näiden em. ilmaisujen semanttinen suhde koostuu hyponyymeistä ja joissain määrin synonyymeistä. Synonyymit syntyvät myös ilmaisujen välillä, joiden synonyyminen suhde on tekstissä määritetty. Työssä myös todetaan, että em. synonyymien suhde on alaan perehtyneiden ihmisten keskuudessa itsestään selvä

AVAINSANAT: Synonymie, Referenzidentität, Sprachsystem, Fachsprache, Text

1 EINLEITUNG

1.1 Thema und Ziel

Ein wesentlicher Teil der Formel 1 ist das Medium, das den Menschen fast aus aller Welt das Geschehen des Formel-1-Zirkus vermittelt. Als Zuschauerin der Formel-1-Sendungen und Leserin von Formel-1-Artikeln habe ich bemerkt, dass auch die Sprache der Berichterstatter etwas Besonderes ist, fast wie das Formel-1-Rennen: vielseitig und lebendig. Neue Wörter entstehen, neue Benennungen für die Personen werden erschaffen, in den Berichten wird gelobt und kritisiert, aber sehr wichtig ist, dass die Berichte wegen der abwechslungsreichen Sprache nie langweilig werden. Besonders in Formel-1-Berichten kommen dieselben Personen und Sachverhalte vor und sehr leicht geraten die Journalisten in die Gefahr, zu viel Wiederholung zu verwenden.

Beim Lesen der Berichte fällt leicht auf, dass die Journalisten z. B. durch Verwendung von Synonymie andauernde Wiederholungen vermeiden. Formel-1-Berichte enthalten eine eigene sprachliche Umgebung, die wenigstens zum Teil eine fachbezogene Sprachgemeinschaft ist. Im Text, d. h. in den Berichten kommen Benennungen bzw. Synonyme vor, die auf ein und dasselbe Objekt hinweisen, aber im Sprachsystem würde man sie nicht für Synonyme halten. Es ist auch möglich, dass zwischen diesen Benennungen keine Synonymie im fachlichen Sinne besteht, weil im Text der Kontext so stark auf die Bedeutungen der Wörter wirkt. Aus Interesse an der Formel 1 und der Linguistik bin ich auf das Thema meiner Arbeit, Synonymie in Formel-1-Berichten, gekommen.

In dieser Arbeit wird die Synonymie auf drei Ebenen untersucht. Die Ebenen sind hierarchisch gegliedert: je genauer bzw. präziser eine Ebene ist, desto tiefer in der Hierarchie steht sie. Die erste Ebene besteht aus dem Sprachsystem. Das heißt, dass ich mich bei der Untersuchung der Bedeutungen der Wörter darauf konzentriere, ob die Wörter als Synonyme im Sprachsystem gelten. Die zweite Ebene geht in Richtung Fachsprache. Auf dieser Ebene werden die Benennungen losgelöst vom Kontext behandelt. Die Untersuchung konzentriert sich also darauf, wie auf Objekte, Personen

oder Sachverhalte im Bereich Formel 1 im Allgemeinen hingewiesen wird bzw. wie sie benannt werden. Die letzte Ebene ist die Textebene, wo der Kontext bei der Erkennung der Synonymie spielt eine entscheidende Rolle.

In Germanistik ist Synonymie bereits untersucht worden, aber der vorliegenden Arbeit entsprechende Untersuchungen wurden nicht gefunden. Somit steht kein Vergleichsobjekt zur Verfügung.

Die vorliegende Untersuchung zielt darauf, die Gründe dafür zu finden, warum Wörter als Synonyme auf ihrer „eigenen“ Ebene gelten, aber nicht immer auf den anderen Ebenen. Beim Lesen der Berichte ist zu bemerken, dass auf ein und dasselbe Objekt, dieselbe Person oder denselben Sachverhalt auf unterschiedliche Weise hingewiesen wird, man jedoch weiß, dass es um ein und dieselbe Sache geht.

In der Arbeit wird davon ausgegangen, dass die Synonyme entweder durch bedeutungsgleiche oder referenzidentische Benennungen entstanden sind. Es wird in dieser Arbeit angenommen, dass allein aufgrund der Referenzidentität und der Bedeutungsgleichheit die Ausdrücke nicht auf allen Ebenen als Synonyme gelten können, dazu trägt auch der Kontext bei, in dem die Ausdrücke vorkommen. Es wird auch behauptet, dass die referenzidentischen Benennungen verbindende Merkmale tragen und so unterschiedliche semantische Relationen aufweisen, wie z. B. Hyponymie, weswegen es nicht um Synonymie im Sprachsystem geht.

Die Texte, die untersucht werden, beziehen sich hauptsächlich auf dieselben Personen und dieselben Sachen, z. B. wer aus der Pole Position startet oder wer zum Spitzentrio gehört. Überhaupt wird in den Berichten ermittelt, wie die Fahrer platziert sind und was die Hauptgeschehnisse eines Rennens waren. Da die Texte die Geschehnisse der Rennsaison 2007 betreffen, gibt es Wiederholung und Wiederaufnahme in den Texten, weil oft auf die früheren Rennen der Saison zurückgegriffen oder auf die noch kommenden Rennen hingewiesen wird. Interessant ist, ob die Journalisten versuchen, z. B. die Wiederholung zu vermeiden, und wie sie dies erreichen.

1.2 Material und Methode

Das Material der Arbeit besteht aus 20 Formel-1-Online-Berichten, die auf der Seite *stern.de* vorhanden sind. Diese Berichte werden nicht getrennt behandelt, sondern sie gelten als eine Ganzheit, da sie wegen des wiederaufnehmenden und wiederholenden Inhalts als Kontinuum betrachtet werden können. Um das Korpus abzugrenzen, konzentriere ich mich in der Arbeit auf Substantive bzw. beschreibende Wortgruppen, deren Basis ein Substantiv ist. Zu den beschreibenden Wortgruppen gehören z. B. *siebenmalige Weltmeister, roter Rivale*.

Die Methoden dieser Untersuchung basieren sowohl auf Sekundärliteratur als auch auf eigener Kenntnis des Bereichs. Die Substantive bzw. die beschreibenden Wortgruppen werden aus den Berichten herausgesucht. Aus ihnen werden die Synonyme in die jeweiligen Ebeneneingeteilt. Danach wird versucht, Gründe dafür zu finden, warum die Benennungen als Synonyme auf der betreffenden Ebene oder auf den betreffenden Ebenen gelten. Es wird auch nach Gründen dafür gesucht, warum die Ausdrücke nicht auf allen Ebenen als Synonyme gelten können. Die Benennungen werden entweder nach Bedeutungsgleichheit oder nach Referenzidentität klassifiziert, und danach werden die Relationen der referenzidentischen Benennungen geklärt.

Als theoretische Grundlage werden im Bereich Synonymie im Text und im Sprachsystem die Untersuchung von Besch (1989) und die Werke von Fleischer/Michel/Starke (1993) sowie Heinemann/Heinemann (2002) verwendet. Dazu werden die Werke von Brinker (2001) und Bußmann (2002) verwendet. Diese Werke werden noch durch weitere Literatur ergänzt. Für die Analyse wird das *Deutsche Universalwörterbuch* (2003) (fortan DUW) zu Rate gezogen.

1.3 Aufbau der Arbeit

Die Arbeit fängt mit der Vorstellung der Formel 1 an, weil dieser Bereich manchen etwas fremd sein kann. Die Vorstellung gibt nur einen Überblick über das Rennen und den Hintergrund der Formel 1. Im ersten Kapitel wird die Formel 1 auch aus fachlicher Sicht behandelt.

Im dritten Kapitel wird der Begriff *Text* definiert. Im selben Kapitel wird auch die Textsorte *Sportbericht* erläutert, seine Merkmale vorgestellt und ein Überblick darüber gegeben, woran die Leser einen Sportbericht erkennen. Am Ende des dritten Kapitels werden die Sprache des Sports und der Sportberichte sowie die Auffächerung des Sportvokabulars behandelt

Das vierte Kapitel berührt das eigentliche Thema dieser Arbeit, *Synonymie im Sprachsystem, im Fachbereich und im Text*. In dem Kapitel wird der Begriff *Synonymie* definiert, dabei wird auch das Thema *Synonymie* etwas genauer betrachtet. Danach wird *Synonymie im Sprachsystem, Synonymie im Fachbereich* und *Synonymie im Text* besprochen. Unter Punkt 4.2 werden noch die Gründe für diese Synonymie besprochen.

Im fünften Kapitel befinden sich sowohl die Analyse als auch die Interpretationen der Resultate. Die Zusammenfassung folgt dem analytischen Teil und ganz am Ende finden sich das Literaturverzeichnis und der Anhang.

2 WELT DER FORMEL 1

Am Anfang dieses Kapitels wird ein kurzer Überblick über die Formel-1-Welt gegeben. Unter Punkt 2.1. wird über den Hintergrund und die FIA berichtet. Danach wird das Formel-1-Rennen besprochen, bzw. woraus das Rennen besteht. Im dritten Teil des Kapitels wird die Formel 1 aus fachsprachlicher Sicht behandelt.

2.1 Hintergrund

Die Entstehung der Formel 1 geht in die 1950er Jahre zurück. Seitdem sind die Regelungen der Formel 1 mehrmals geändert worden. Wegen der verbesserten Leistungsfähigkeit der Formel-1-Wagen musste die Sicherheit der Fahrer immer mehr beachtet werden, z. B. trugen die Fahrer anfangs weder Helm noch Schutzanzug. Heutzutage müssen die Fahrer sowohl einen Helm als auch einen feuerfesten Anzug tragen und sogar der Wagen muss nach dem Reglement der FIA gebaut sein. (Chimits 1994: 8, 30, 42)

Die Regeln der Formel 1 werden vom internationalen Dachverband des Automobils d.h. der FIA (*Fédération Internationale de l'Automobile*) erstellt. Daneben kümmert sich der FIA darum, dass die Regeln befolgt werden. Zu den Aufgaben der FIA gehört auch die Organisation der FIA Formel-1-Weltmeisterschaft, die aus allen Formel-1-Rennen einer Saison besteht. (Erola 2001: 76; *Formula One Sporting Regulations* 2007: 1)

2.2 Formel-1-Rennen

Die Formel-1-Saison besteht mindestens aus acht aber nicht aus mehr als 17 Rennen (*Formula One Sporting Regulations* 2007: 3). An dem jeweiligen Rennen dürfen maximal zwei Formel-1-Wagen pro Rennstall teilnehmen und höchstens 24 Wagen, die die technischen Regeln der FIA erfüllen, auf der Strecke sein. (*Formula One Sporting Regulations* 2007: 6) Während der Saison 2007 wurden 17 Rennen durchgeführt und an

den jeweiligen Rennen nahmen insgesamt 11 Rennställe bzw. 22 Wagen teil. Der Verlauf der Rennwochenenden wurde im Laufe der Zeit oftmals geändert, aber jedes Rennwochenende besteht aus freien Trainings¹, einer Qualifikation² und einem Rennen³, deren Dauer von der FIA genau festgelegt ist.

Die Distanz eines Rennens vom Start bis zur Zielflagge soll insgesamt 305 km sein. Die Dauer des Rennens soll jedoch nicht mehr als zwei Stunden betragen, d. h. das Rennen wird nach der Runde abgebrochen, in der das Rennen bereits zwei Stunden gedauert hat, auch wenn die 305 km noch nicht erreicht sind. (*Formula One Sporting Regulations* 2007: 2)

30 Minuten vor dem Start kommen die Formel-1-Wagen zu ihren Startplätzen. Was während dieser 30 Minuten passiert und was gemacht werden darf, ist sehr genau in den Regeln festgelegt⁴. Das Rennen fängt mit der Formationsrunde an, nach der die Fahrer ihre Startplätze einnehmen, die in der Qualifikation ermittelt wurden. Sobald der letzte Wagen auf seinem Startplatz steht, gehen die fünf roten Lampen der Startampel automatisch nacheinander im Sekundentakt an und wenn alle roten Lampen erloschen sind, darf gestartet werden. (Erola 2001: 129; *Formula One Sporting Regulations* 2007: 23) Wer als erster die Zielflagge sieht, bzw. die Ziellinie überquert, ist der Sieger des Rennens.

Die FIA verleiht zwei Weltmeister-Titel. Der erste wird dem Fahrer verliehen, der insgesamt die meisten WM-Punkte gewonnen hat. Den zweiten erhält der Konstrukteur, der insgesamt die meisten WM-Punkte für zwei Wagen erhalten hat.⁵ (*Formula One Sporting Regulations* 2007: 3)

¹ Mehr zum freien Training in: *Formula One Sporting Regulations* (2007: 18)

² Mehr zur Qualifikation in: *Formula One Sporting Regulations* (2007: 18ff)

³ Mehr zum Rennen in: *Formula One Sporting Regulations* (2007: 24)

⁴ Genauer zum Ablauf des Starts in: *Formula One Sporting Regulations* (2007: 22)

⁵ Mehr zu den WM-Punkten in: *Formula One Sporting Regulations* (2007: 3)

2.3 Formel 1 aus fachsprachlicher Sicht

Da die untersuchten Berichte gewisse fachsprachliche Elemente enthalten, soll hier die Formel 1 aus fachsprachlicher Sicht betrachtet werden und etwas zu Fachsprache und Fachwörtern gesagt werden. Laut Roelcke (2005: 17) ist der Begriff *Fach* schwierig zu definieren, weil der Begriff aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt werden muss.

Eine Definition von *Fach* lautet, dass „[...] ein Fach als ein mehr oder weniger spezialisierter menschlicher Tätigkeitsbereich aufzufassen ist“ (Roelcke 2005: 18). Zu dieser Definition gehören die referentielle Bestimmung des Fachs anhand des betreffenden Gegenstandsbereichs und die soziologische Bestimmung anhand einer Gruppe von tätigen Personen. Die Personen müssen auch von einem gemeinsamen Tätigkeitsbereich anderer Gruppen abgegrenzt werden. Nach diesen Definitionen könnte man Formel 1 für eine Unterkategorie von Sport oder Motorsport halten. (Roelcke 2005: 18)

Eine Eigenschaft eines Faches ist die Verwendung einer *Fachsprache*. Eine sehr bekannte Definition von Fachsprache ist von Lothar Hoffman festgelegt worden. Laut Hoffmann (1985: 53) ist die Fachsprache „die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten.“ Diese Definition stützt die Annahme, dass die Sprache der Formel 1 für Fachsprache gehalten werden könnte, weil *Sport* bzw. *Motorsport* ein fachlich abgrenzbarer Kommunikationsbereich ist und der Wortschatz des Kommunikationsbereichs von in dem Bereich tätigen Menschen verwendet und verstanden wird. Diese Definition gilt als der Ausgangspunkt dieser Arbeit.

In manchen Fällen werden Fachsprache und Fachwortschatz gleichgesetzt. Der Fachwortschatz besteht aus Fachwörtern und unter dem Begriff *Fachwort* wird nach der systematisch-pragmatischen Definition folgendes verstanden (Roelcke 2005: 51f):

Ein Fachwort ist hiernach die kleinste bedeutungstragende und zugleich frei verwendbare sprachliche Einheit eines fachlichen Sprachsystems, die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs im Rahmen geäußelter Texte gebraucht wird.

Von dieser Definition wird in der vorliegenden Arbeit ausgegangen.

3 TEXT UND SPORTBERICHT

Eine Sprache funktioniert nach dem Regelwerk, das durch die Grammatik entsteht, und deswegen sollen zwei Aspekte auseinander gehalten werden. Der erste ist, dass die Regeln sich auf die Sprache als System beziehen, wie die Sprache funktioniert und verwendet werden kann. Der zweite Aspekt bezieht sich auf die Sprache als Sprechen oder Schreiben, als sprachliches Handeln mit dem Ziel der Verständigung. (Götze 1989: 441)

In der Sprache hat jedes Element durch sein Verhältnis zu den anderen Elementen seine eigene Funktion. Diese Elemente sind z. B. Laute, Wörter und Sätze, und die Regeln ihrer Verknüpfung, z. B. Syntax, bilden ein geordnetes Ganzes, also ein System. Beim Sprechen oder Schreiben trifft der Sprecher oder Schreiber eine Auswahl aus dem Sprachsystem und er macht Gebrauch von Teilen aus dem Vorrat, d. h. aus dem Sprachsystem. (Götze 1989: 441)

Ein Text entsteht u. a. durch die regelhafte Verknüpfung der sprachlichen Elemente. Genauer gehe ich auf den Begriff *Text* und was unter *Text* verstanden wird, unter 3.1. Da Formel 1 als Unterkategorie des Motorsports und des Sports gilt, wird unter Punkt 3.2 die Textsorte *Sportbericht* behandelt. Dabei werden die Sprache des Sports und der Sportberichte sowie die Auffächerung des Sportvokabulars besprochen.

3.1 Der Begriff *Text*

Für den Begriff *Text* gibt es unterschiedliche Definitionen je nach dem, wer gefragt oder wo nachgeschlagen wird. Es ist schwierig eine vollständige Definition zu finden. Eine Frage ist, ob es überhaupt möglich ist, den Begriff *Text* vollständig zu definieren? In der Textlinguistik gibt es verschiedene Definitionen des Begriffs, aber eine allgemein akzeptierte Definition liegt bisher nicht vor. Der Kernbedeutung des Begriffs liegt zugrunde, dass ‚Text‘ eine (schriftlich) fixierte sprachliche Einheit (ist), die in der Regel mehr als einen Satz umfaßt.“ (Brinker 2001: 12) Diese Definition gilt jedoch nicht in

der Alltagssprache, weil das Merkmal der Kohärenz bzw. des Zusammenhangs im inhaltlichen Sinn als grundlegend für den alltagssprachlichen Textbegriff gilt (Brinker 2001: 12).

In der Textlinguistik lassen sich zwei Hauptrichtungen unterscheiden, um den Untersuchungsgegenstand *Text* zu definieren. Die erste ist die sprachsystematisch ausgerichtete und die zweite die kommunikationsorientierte Textlinguistik. Laut Prinzipien der sprachsystematisch ausgerichteten Textlinguistik wird der Begriff *Text* als eine kohärente Folge von Sätzen definiert. Das heißt, dass der Satz als die Struktureinheit des Textes gilt und dass die Textkohärenz rein grammatisch gefasst wird. (Brinker 2001: 12ff)

Laut Brinker (2001: 15) hat sich die kommunikationsorientierte Textlinguistik vor dem Hintergrund der linguistischen Pragmatik entwickelt, die versucht, die Verständigung zwischen den Kommunikationspartnern einer bestimmten Kommunikationsgemeinschaft zu beschreiben und zu erklären. Laut kommunikationsorientiertem Ansatz gilt der Text „als (komplexe) sprachliche Handlung, mit der der Sprecher oder Schreiber eine bestimmte kommunikative Beziehung zum Hörer oder Leser herzustellen versucht“ (Brinker 2001: 15). Wie ihr Name nahelegt, konzentriert sich diese Richtung darauf, die kommunikative Funktion von Texten zu untersuchen.

Diese zwei vorgestellten Hauptrichtungen, die sprachsystematisch ausgerichtete und die kommunikationsorientierte Textlinguistik, werden nicht als alternative, sondern als komplementäre Konzeptionen betrachtet. Laut Brinker erfordert eine adäquate linguistische Textanalyse die Berücksichtigung beider Richtungen, wobei der kommunikativ-pragmatische Ansatz die theoretisch-methodische Bezugsgrundlage bilden muss. Das heißt, dass *Text* als eine sprachliche und zugleich kommunikative Einheit beschrieben werden muss. (Brinker 2001: 17)

Die folgende Definition des Begriffs *Text* entspricht der Auffassung, dass Text eine sprachliche und kommunikative Einheit ist. „Der Terminus ‚Text‘ bezeichnet eine begrenzte Folge von sprachlichen Zeichen, die in sich kohärent ist und die als Ganzes

eine erkennbare kommunikative Funktion signalisiert.“ (Brinker 2001: 17) Laut Brinker (2001: 17) enthält diese Definition eine Reihe von Bestimmungen, aber in der vorliegenden Arbeit entspricht die Definition dem Gedanken, was unter dem Begriff *Text* verstanden wird. Besonders der kommunikativen Funktion kommt eine entscheidende Rolle zu.

Die oben genannte Definition des Begriffs *Text* gilt also als Ausgangspunkt in der Arbeit. Aber dazu muss noch ein wesentlicher Aspekt ergänzt werden. Eine wichtige Rolle bei der Verständlichkeit des Inhalts spielt der Kontext, in den ein Text oder eine Äußerung eingebettet ist. Manche Texte sind nur aus dem Kontext bzw. der Situation zu verstehen, andere sind z. B. durch Logik zu verstehen. Wichtig ist, aus dem Kontext die Hinweise für die richtige Bedeutung einer Äußerung zu bemerken, damit die Interpretation für den Leser oder Kommunikationspartner dieselbe ist. (Götze 1989: 443) An dieser Stelle ist es gut daran zu erinnern, dass der Text als dritte Ebene bei der Untersuchung gilt, und dass in der Arbeit angenommen wird, dass der Kontext auf die Erkennung der Synonymie wirkt.

3.2 Textsorte *Sportbericht*

Nach Brinker (2001: 129) ist die kommunikative Funktion neben grammatischen und thematischen Kohärenzbedingungen die Funktion, die eine Folge von sprachlichen Zeichen zu einem Text macht. Aber, ein konkreter Text ist nicht nur „eine Realisierung der allgemeinen Größe ‚Text‘“, sondern der Text repräsentiert zugleich eine bestimmte Textsorte. (Brinker 2001: 129) In der vorliegenden Arbeit erscheint der Text als Exemplar der Sportberichte.

Als Ausgangspunkt und Bezugsgrundlage für die Textsortenunterscheidung dient das Alltagskonzept. Das heißt, dass der Textsortenunterschied laut Brinker (2001: 131) anhand der Merkmale untersucht wird, die in der alltagssprachlichen Textsortenvorstellungen definiert worden sind.

Nach Dimter (1981: 35) können die Unterscheidungskriterien einer Textsorte in drei Kategorien eingeteilt werden; die Kommunikationssituation, die Textfunktion und den Textinhalt. Die Kategorie *Textinhalt* spielt eine wichtige Rolle in der Klassifikation der Sportberichte. (Dimter 1981: 35; Brinker 2001: 132) Der erste Teil des Begriffs *Sportbericht* thematisiert den bestimmten Lebensbereich bzw. Weltinhalt, also *Sport*. Der zweite Teil definiert die Textfunktion der Textsorte, also in diesem Fall *Bericht*. (Brinker 2001: 132f) (S. auch Dimter 1981: 95f.)

Die Textsorte *Bericht* wird im DUW (2003) als „sachliche Wiedergabe eines Geschehens od[er] Sachverhalts“ definiert. Man kann daraus schließen, dass ein Sportbericht eine sachliche Wiedergabe eines Sportgeschehens ist. Wie schon oben erwähnt, thematisiert der erste Teil *Sport* den Inhalt des Textes. Also, die Sprache der Sportberichte bezieht sich auf den Sport. Zum Beispiel liegt laut Brandt (1979: 160) das Charakteristische der „Reportsprache“ im Wortschatz- und Textbereich. In den 1970er Jahren wurde nach Schneiders Angaben festgestellt, dass knapp 17 % des Wortmaterials der Sportberichterstattung sich auf den Sport beziehen und als Sportvokabular zu bezeichnen sind (Schneider 1974: 110 Anm. 5, zit. nach Brandt 1979: 172). Nach Brandt (1979: 172) wird an diesem Sportvokabular textimmanent erkannt, dass es um einen den Sport betreffenden Text geht, der z. B. nichts mit dem Wetter zu tun hat.

Im Allgemeinen ist für einen Sportbericht die Meinungsbeeinflussung typisch, da der Berichtersteller die Rolle des auktorialen Erzählers einnimmt. Es geht nicht darum, dass der Reporter berichtet, was er für wichtig hält, sondern dass er bemüht ist, den Lesern seine Sicht der Dinge aufzudrängen. Im Gegensatz z. B. zum politischen Ressort, werden in Sportberichten „Information und Bewertung nicht sauber getrennt, sondern eher in fast unauflösbarer Weise verquickt“. (Brandt 1979: 171) Typisch für Sportberichte ist auch, dass sie auf der Suche nach „Rekorden und Sensationen, nach dem Superlativ und dem Star“ (Brandt 1979: 170) sind.

3.2.1 Zur Sprache des Sports und der Sportberichte

Die in Kapitel 2.3 vorgestellte Hoffmannsche Definition von Fachsprache ist in gewissem Maße auch für die Sprache des Sports gültig, aber sie ist etwas allgemein im Vergleich zu Dankerts Grobeinteilung. Diese Grobeinteilung erläutert, was unter der Sprache des Sports verstanden wird.

Dankert teilt die Sprache des Sports in drei Gruppen ein: Sportfachsprache, Fachjargon und Sportjargon. Nach dieser Einteilung besteht Sportfachsprache aus dem Fachwortschatz der Regeln einzelner Sportarten, dem Wortschatz der Organisation des Sportbetriebes und den sportartspezifischen Termini. Als Sportjargon gilt die Kommunikationsform mündlicher Gespräche der Zuschauer, der Fans und z. T auch der Sportler. (Dankert 1969: 21ff, zit. nach Brandt 1972: 172) Zwischen diesen zwei obengenannten liegt der Fachjargon, der sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form benutzt wird, vor allem von Sportjournalisten. Diese Ebene liegt also zwischen der trockenen, emotionsfreien Terminologie und der Fachsprache und dem slanghaften Jargon. (Brandt 1979: 172f)

Die in den Berichten verwendete Sprache gehört weder zum Wortschatz der Regel noch zu den sportartspezifischen Termini, sondern enthält eher Merkmale von Sportfachsprache und Sportjargon. Die Sprache gilt also als Fachjargon. Nach Dankerts Einteilung geht es hier also nicht um Sportfachsprache, aber in dieser Arbeit wird davon ausgegangen, dass die Ausdrücke eine gewisse Bedeutungen innerhalb des Formel-1-Bereichs haben d. h. jeder Ausdruck wird als Fachwort betrachtet. Wenn man z. B. über *Auto* in der Formel-1-Welt spricht, hat diese Benennung eine genaue Bedeutung innerhalb des Formel-1-Bereichs sowie unter den mit dem Bereich bekannten Menschen. Der Begriff hat auch im Sprachsystem eine eigene Bedeutung, aber diese beiden Bedeutungen unterscheiden sich voneinander.

Laut Brandt gehört die in den Sportberichten verwendete Sprache zum Fachjargon. Wie schon oben erwähnt, wird Fachjargon vor allem von Sportjournalisten, benutzt. (Brandt 1979: 172) Da die Sprache der Sportberichte zum Fachjargon gehört, heißt das, dass die

Sprache der Sportberichte weder zur Sportfachsprache noch zur Gemeinsprache gehört, sondern sie enthält Merkmale von beiden.

3.2.2 Auffächerung des Sportvokabulars

Wenn es um die Herkunft des Sportvokabulars geht, betont Brandt (1979: 173) zum einen das Gegensatzpaar *Fremdwort – deutsches Wort* und zum anderen das Metaphernproblem. Die Fremdwortfrage lässt sich in drei Phasen unterteilen. In der ersten Phase geht es um den Import des fremdsprachigen Sportvokabulars in die deutsche Sprache, wenn kein deutsches Wort zur Verfügung steht. In der zweiten Phase werden die Fremdwörter ins Deutsche übersetzt, bzw. die deutsche Terminologie ersetzt die Fremdwörter. Die letzte bzw. die dritte Phase wird als Internationalisierung bezeichnet. Das heißt, dass derselbe Terminus wegen der besseren internationalen Verständigung in verschiedenen Sprachen benutzt und nicht in die jeweilige Muttersprache übersetzt wird, wie z. B. *Libero*. (Brandt 1979: 173f)

Brandt (1979: 173) nennt auch das Metaphernproblem. Unter *Metapher* wird nach Bußmann (2002: 432) Folgendes verstanden:

Metapher sind sprachliche Bilder, die auf einer Ähnlichkeitsbeziehung zwischen zwei Gegenständen bzw. Begriffen beruhen, d. h. auf Grund gleicher oder ähnlicher Bedeutungsmerkmale findet eine Bezeichnungsübertragung statt (z. B. *der Himmel weint* für >es regnet<).

In den Sport bzw. eine Sportart werden Lexeme aus anderen Lebensbereichen übernommen. Diese Bereiche sind z. B. Bühnensprache, Natur, sowie Handwerk und Technik. Insbesondere die Übernahme aus dem militärischen Bereich herrscht vor, z. B. *Zweikampf, Bombe*. (Brandt 1979: 175)

4 SYNONYMIE IM SPRACHSYSTEM, IM FACHBEREICH UND IM TEXT

In diesem Kapitel wird das Thema Synonymie behandelt. Laut Besch (1989: 50f) stellt die Synonymie die Voraussetzung für sprachliche Wiederholung auf der semantischen Beschreibungsebene dar. Zuerst wird der Begriff *Synonymie* im Allgemeinen behandelt und danach werden die Themen *Synonymie im Sprachsystem*, *Synonymie im Fachsprachbereich* und *Synonymie im Text* besprochen. Im Kapitel 4.2 werden Gründe für Synonymie im Text und im Sprachsystem behandelt und durch Beispiele veranschaulicht. Am Ende dieses Kapitels steht sich ein kurzes Fazit.

4.1 Synonymie

Laut Löbner (2003: 117) ist Synonymie die einfachste Bedeutungsbeziehung. Laut ihm sind zwei Ausdrücke genau dann synonym, wenn sie dieselbe Bedeutung haben, z. B., *Cousin – Vetter*. Mit anderen Worten: Synonymie ist die semantische Relation der Bedeutungsgleichheit von zwei oder mehreren sprachlichen Ausdrücken (Bußmann 2002: 673).

Nach Fleischer/Michel/Starke (1993: 173) besteht die synonymische Beziehung streng genommen nicht zwischen Wörtern, sondern zwischen Sememen bzw. Bedeutungsvarianten. So hat z. B. das Wort *Raum* laut Fleischer et al. (1993: 173) mindestens drei Sememe mit jeweils verschiedenen Synonymen:

S₁: *Zimmer, Kammer, Stube*

S₂: *Gegend, Umgebung*

S₃: *(Welt)all, Kosmos*

Bei der Synonymie unterscheidet man totale Synonymie und partielle Synonymie. Die erste „setzt per definitionem uneingeschränkte Austauschbarkeit der betreffenden Ausdrücke in allen Kontexten voraus und bezieht sich sowohl auf denotative als auch konnotative Bedeutungselemente“, z. B. *anfangen – beginnen*. (Bußmann 2002: 674)

Laut Bußmann (2002: 674) bezieht sich die partielle Synonymie entweder auf Lexeme,

die auf Grund ihrer denotativen und konnotativen Bedeutung in einigen, aber nicht in allen Kontexten austauschbar sind [...] oder auf Lexeme mit derselben denotativen Bedeutung bei unterschiedlichen konnotativen Bewertungen auf Grund von regionalen [...], soziodialektalen [...], politischen [...], stilistischen[...] oder fachsprachlichen [...] Besonderheiten.

Beispiele für partielle Synonymie sind u. a. *einen Brief bekommen/erhalten* vs. *einen Schnupfen bekommen/*erhalten*.

Die Ursachen für synonyme Varianten liegen laut Bußmann (2002: 674) darin, „dass der Wortschatz einer Sprache ein offenes System mit rascher Anpassungsfähigkeit an dialektale, soziale und wissenschaftliche Entwicklungen darstellt.“ Weiter entsteht Synonymie nach Bußmann (2002: 674) „durch ein Nebeneinander dialektaler und hochsprachlicher, umgangssprachlicher und fachsprachlicher Varianten, durch euphemistische Umschreibungstendenzen, [...], durch Sprachlenkung [...], und durch Übernahme von Fremdwörtern [...].“

Obwohl Synonymie für die einfachste Bedeutungsbeziehung gehalten wird, ist es in manchen Fällen schwierig zu entscheiden, ob es um Synonymie geht. Diese Fälle sind laut Löbner (2003: 117) Abkürzungen z. B. *LKW – Lastkraftwagen*, *LP – Langspielplatte* und das Paar *Kurzform – Langform* z. B. *Bus – Omnibus*, *U-Bahn – Untergrundbahn*. In diesen Fällen haben die Beispielpaare dieselbe Bedeutung, so dass sie sogar als totale Synonyme gelten, aber nach Löbner sollte man diese Fälle nicht für Synonyme halten, weil beide Formen demselben Lexem zuzurechnen sind.

Fleischer et al (1993: 172) nennen auch einige Fälle, in denen es nicht um Synonyme geht. Die erste Gruppe besteht aus phonetischen sowie graphischen Varianten eines Wortes, wie z. B. das Paar *Code – Kode*, *anpflocken – anpflöcken*. Zur zweiten Gruppe gehören die Bezeichnungen für Ober- und Unterbegriffe. (S. 4.2.) Auch sollen die Paraphrasen, die keine lexikalische Einheit darstellen, sondern freie syntaktische Wortverbindungen sind, nicht für Synonyme innerhalb des Sprachsystems gehalten

werden. Als Beispiel für eine freie syntaktische Wortverbindung von *verstummen* dient die Paraphrase *aufhören zu sprechen*. In dieser Arbeit werden also die vier oben genannten Fälle nicht als Synonyme innerhalb des Sprachsystems betrachtet.

In der vorliegenden Arbeit ist zu vermuten, dass Synonymie zwischen unterschiedlichen Benennungen entsteht, weil die Sprache in Sportberichten u. a. fachsprachliche, hochsprachliche und metaphorische Benennungen sowie Fremdwörter enthält (siehe 3.2.1 und 3.2.2). Jedoch spielt die Herkunft der Benennungen keine Rolle, denn die Arbeit konzentriert sich auf die Benennungen, die entweder auf dasselbe Objekt, denselben Gegenstand oder Sachverhalt hinweisen, oder Benennungen, die dieselbe Bedeutung haben. Wichtig sind also die Referenzidentität und die Bedeutungsgleichheit.

4.1.1 Synonymie im Sprachsystem

Bevor die Synonymie im Sprachsystem besprochen wird, soll hier noch die erste Ebene, das *allgemeine Sprachsystem*, vorgestellt werden. Unter *Sprachsystem* versteht man nach Bußmann (2002: 632) die interne Ordnung sprachlicher Elemente, wie z. B. von Phonemen, Morphemen und Sätzen, untereinander. Dazu gehört noch der Funktionszusammenhang der Elemente auf allen Beschreibungsebenen. Das *Sprachsystem* wird auch mit de Saussures Begriff *Langue* gleichgesetzt. Insofern bezieht sich das Sprachsystem auf Sprache „als synchronisches, statisches System von Zeichen und die Regeln ihrer grammatischen Kombinierbarkeit.“ (Bußmann 2002: 632f)

Die oben vorgestellte, allgemeine Definition des Begriffs *Synonymie* gilt gleichzeitig auch als die Definition von *Synonymie im Sprachsystem*. Die obengenannte Definition von Bußmann ist eine vereinfachte Version von der Definition des Begriffs *Synonymie im Sprachsystem* von Fleischer et al. (1993: 172):

Lexikalische Synonyme im Sprachsystem sind formal verschiedene, in der Sprachgemeinschaft nebeneinander mehr oder weniger gebräuchliche (also nicht territorial beschränkte) lexikalische Einheiten gleicher Wortart, die in ihren wesentlichen semantischen Merkmalen – mindestens in Bezug auf ein Semem – übereinstimmen, sich

jedoch durch sekundäre semantische Merkmale und/oder konnotative Markierungen und/oder Distributionsmöglichkeiten unterscheiden.

Nach dieser Definition sind lexikalische Synonyme im Sprachsystem bedeutungsähnliche Sprachelemente. Als Beispiel für bedeutungsähnliche Sprachelemente dienen *sprechen – reden* und *sich drehen – kreisen*. (Besch 1989: 52)

Laut Besch (1989: 51) handelt es sich bei synonymen Strukturen nicht um bedeutungsidentische, sondern um bedeutungsähnliche oder bestenfalls annähernd bedeutungsgleiche Strukturen. Besch (1989: 51) betont,

daß inhaltsseitig bestimmte semantische Merkmale unter ausdrucksseitiger lexikalischer oder syntaktischer Veränderung wiederholt werden. Die Veränderung, die die Inhaltsseite des sprachlichen Elementes betrifft, muß so gering gehalten sein, daß der Rezipient die synonyme Struktur als solche noch erkennt.

Besch (1989: 51) ergänzt noch, dass Synonyme die Voraussetzung für einem „Wechsel im Ausdruck“ bilden.

Im Sprachsystem gelten also bedeutungsgleiche Strukturen als Synonyme. Der Bedeutungsgleichheit wird auch die partielle Synonymie zugerechnet.

4.1.2 Synonymie im Fachbereich

Weil in dieser Arbeit Synonyme im fachbezogenen Bereich untersucht werden, soll hier auch über Synonymie in Fachsprachen behandelt werden. Claudia Fraas (1998) hat die lexikalisch-semantische Eigenschaften von Fachsprachen untersucht. Laut Fraas (1998: 431) entsteht Synonymie dadurch, „daß formal verschiedene Lexeme denselben Bedeutungskern aufweisen, sich demzufolge auf das gleiche Referenzobjekt beziehen und somit in der gleichen syntaktisch-kontextuellen Umgebung vorkommen können.“ Fraas (1998: 431) ergänzt dazu, dass stilistische Eigenschaften der Lexeme bei der Peripherie der Bedeutung unterschiedlich sein können.

Nach Fraas (1998: 431) existieren in den Fachsprachen häufig mehrere Benennungen, die gleichberechtigt nebeneinander verwendet werden. In der Tabelle 1 werden diese Synonympaare mit Beispielen dargestellt, um die Synonymie in Fachsprache zu verdeutlichen.

Tabelle 1: Synonympaare nach Fraas (1998: 431)

eine entlehnte Benennung eine muttersprachliche Benennung	<i>Computer</i> <i>Rechner</i>
eine lateinische Benennung eine muttersprachliche Benennung	<i>Substanz</i> <i>Stoff</i>
eine Kurzform eine Langform	<i>H₂O</i> <i>Wasser</i>
eine gemeinsprachliche, laienhafte Benennung eine fachsprachliche Benennung	<i>Mongolismus</i> <i>Trisomaler Schwachsinn</i>

In dieser Arbeit wird die Herkunft der synonymen Benennungen nicht genauer berücksichtigt. Benennungen werden nach Referenzidentität und/oder Bedeutungsgleichheit klassifiziert. Jedoch, muss ein Fall hervorgehoben werden. Wie Tabelle 1 veranschaulicht, werden nach Fraas im Fachsprachbereich solche Benennungen für Synonyme gehalten, die durch das Paar *Kurzform* – *Langform* entsteht. In dieser Arbeit gilt das Paar im Fachbereich und im Text als synonym, nicht aber im Sprachsystem.

4.1.3 Synonymie im Text

Die Synonyme im Text entstehen durch referenzidentische Benennungen. Das heißt, dass nichtsynonymische Wortschatzeinheiten in einem Text zur Benennung des gleichen Denotats verwendet werden können (Fleischer et al. 1993: 80). Es geht um *Referenzidentität* bzw. *Koreferenz*, was bedeutet, dass sich der wiederaufgenommene Ausdruck und der wiederaufnehmende Ausdruck auf ein und dasselbe außersprachliche Objekt beziehen. Diese Objekte werden Referenzträger benannt und sie sind z. B. Personen, Gegenstände und Sachverhalte. (Brinker 2001: 27)

Eine Definition von *Synonymie im Text* lautet:

Synonyme im Text lassen sich definieren als formal verschiedene Bezeichnungseinheiten (Wörter, syntaktische Wortverbindungen) für ein und denselben Gegenstand

(Erscheinung usw.) bzw. für ein und dieselbe Klasse von Gegenständen.
(Fleischer/Michel 1977: 73, zit. nach Besch 1989: 53)

Wegen der Referenzidentität gelten also die Lexeme im Text als „synonym“, obwohl ihnen diese Eigenschaft im Sprachsystem nicht zukommt (Besch 1989: 53).

Zwischen einer Benennungseinheit und dem benannten Gegenstand bzw. dem Denotat oder der Klasse von Objekten besteht keine Eins-zu-eins-Beziehung. Auf ein und denselben Gegenstand kann in einem Text in unterschiedlicher Weise referiert werden. Die Bezugnahme desselben Objekts geschieht durch eine beschreibende Wortgruppe, z. B. *der, den ich liebe*, oder durch eine lexikalische Einheit, z. B. *mein Geliebter*. Die letztgenannte, die lexikalische Einheit, muss nicht unbedingt im Wortschatz gespeichert sein, sondern sie kann auch für den Text ad hoc gebildet worden sein. (Fleischer et al. 1993: 80)

Mehrere Möglichkeiten, wie auf ein Objekt oder einen Gegenstand referiert werden kann, geben Brinker (2001) und etwas genauer Heinemann/Heinemann (2002) an. Durch ein Substantiv benannte Referenzträger können durch Wiederholung desselben Substantivs, durch eine oder mehrere andere Substantive bzw. substantivische Wortgruppen oder durch ein bestimmtes Personalpronomen wiederaufgenommen werden. (Brinker 2001: 29) Weiter wird die Semrekurrenz bzw. Wiederholung durch variierte Wiederholung vermieden. Genauer gesagt: die variierte Wiederaufnahme wird durch Synonyme (*Ehemann – Partner*), Hyperonyme (*Ehemann – Mensch*), Antonyme (*Ehemann – Ehefrau*) und Paraphrasen (*Ehemann – die bessere Hälfte*) realisiert. (Heinemann/Heinemann 2002: 73)

Für Synonyme im Text werden in der Arbeit die Benennungen gehalten, die entweder nur referenzidentisch oder referenzidentisch und bedeutungsgleich sind.

4.1.3.1 Das Phänomen *Synonymie im Text*

Synonymie im Text ist eine Form von *Wiederaufnahme* nach Brinker (2001: 27ff) und *Variieren* nach Besch (1989:17). Im Prinzip geht es um dieselbe Sache. Laut Besch (1989: 17) werden beim *Variieren* den verwendeten Strukturen verwandte sprachliche Strukturen benutzt. Etwas genauer nach Brinker (2001: 27): „Die explizite Wiederaufnahme besteht in der Referenzidentität (Bezeichnungsgleichheit) bestimmter sprachlicher Ausdrücke in aufeinanderfolgenden Sätzen eines Textes.“ Das heißt, dass ein bestimmter Ausdruck durch einen oder mehrere Ausdrücke wiederaufgenommen wird. Nach Heinemann/Heinemann (2002: 73) heißt das Phänomen, dass die miteinander verbundenen lexikalischen Einheiten eines Textes eine *Isotopiekette* bilden, Isotopie.

Isotopie beruht nach Greis auf der semantischen Äquivalenz (i.w.S) zwischen bestimmten Lexemen eines Textes, die durch Semrekurrenz, dem wiederholten Vorkommen von Semen in unterschiedlichen lexikalischen Einheiten eines Textes, erklärbar wird. Entscheidend für das Zustandekommen von Textkohärenz sei daher primär nicht einfach das Rekurrieren von Lexemen im Text, sondern das semantische Phänomenon der Semrekurrenz. (Heinemann/Heinemann 2002: 72)

Genau wie bei der Referenzidentität müssen sich die Elemente einer Isotopiekette auf ein und dieselbe Erscheinung der Wirklichkeit beziehen. Das heißt, dass die Elemente koreferent sind und somit wenigstens zwei Lexikoneinheiten auf dasselbe Objekt referieren. (Heinemann/Heinemann 2002: 73f)

Nach Heinemann/Heinemann (2002: 73) gewährleistet die Isotopieketten semantische Korrespondenzen im ganzen Text. Für das Verstehen eines Textes spielen die Isotopieketten daher eine wichtige Rolle. Ein anderer Grund dafür, warum variiert wird, ist laut Besch (1989: 52), dass durch die Verwendung von Synonymen versucht wird, langweilige Wiederholungen in Texten zu vermeiden, damit die Texte abwechslungsreich und lebendiger werden. Mit der Wiederholung ist gemeint, dass schon einmal verwendete sprachliche Strukturen wiederaufgegriffen werden (Besch 1989: 17).

4.1.3.2 Kritik

Schon in den 1960er Jahren war die Rede von Synonymie im Text, z. B. bei Riesel (1963: 66) ging es darum, ob überhaupt der Begriff *Synonymie* verwendet werden darf. Nach ihr (1963: 65f) werden Synonyme „zusammen als **allgemeingültige, gemeinsprachliche Synonyme** bezeichnet, da ihre Synonymie auf real existierender auf sprachlicher Grundlage beruht.“ Statt Synonymie im Text verwendet Riesel (1963: 66) den Terminus *kontextuale Synonyme*. Nach ihr (1963: 66) dürfte man nicht von Synonymie im Text sprechen, wenn

es sich hier um Wörter von verschiedener logisch-gegenständlicher Bedeutung (handelt), um Wörter die isoliert betrachtet, nicht einmal thematisch verbunden sein müssen; sie beziehen sich aber im konkreten Satz- und Großzusammenhang auf ein und denselben Gegenstand der Rede und sind gegenseitig austauschbar.

In diesen Fällen sollte man laut Riesel (1963: 66) eher von *kontextualer Ersetzbarkeit* als von *Synonymie* sprechen. In der vorliegenden Arbeit wird jedoch der Begriff *Synonymie* verwendet, aber unter dem Begriff werden die Termini *referenzidentisch* und *bedeutungsgleich* berücksichtigt

4.2 Gründe für Synonymie im Text und im Sprachsystem

Wie schon oben erwähnt, können nichtsynonymische Wortschatzeinheiten in einem Text zur Benennung des gleichen Denotats verwendet werden, was aber im Sprachsystem nicht möglich wäre. Folgende Beispiele erläutern die Synonymie im Sprachsystem (Beispiel 1) und im Text (Beispiel 2):

Beispiel 1: Wieder **kollidierte** Passagierschiff mit Schlepper [Schlagzeile]

Zwei Wochen nach dem Untergang des sowjetischen Passagierschiffes „Admiral Nachimow“, bei dem 398 Menschen ums Leben kamen, sind in der UdSSR erneut zwei Schiffe **zusammengestoßen**. [...] (Saarbrücker Zeitung 27./28. September 1986, S. 15, zit. nach Besch 1989: 52)

Beispiel 2: Auf ungewöhnliche Weise wollte **ein 43 Jahre alter Mann aus Pforzheim** in der Nacht zum Donnerstag Selbstmord begehen. Wie die Polizei mitteilte, war **der Facharbeiter** nach Streitigkeiten in seiner Wohnung in Notarrest gebracht worden. Dort leerten die Beamten **dem Betrunkenen** vorschriftsmäßig die Taschen, um „Dummheiten“ **des Gefangenen** zu verhindern. Eine halbe Stunde später fanden die Beamten **den Mann** mit aufgeschnittenen Pulsadern in seiner Zelle vor. (Die Welt, 22. Juli 1977, unter der Schlagzeile „Gefährliches Glasauge“, zit. nach Besch 1989: 53)

In Beispiel 1 wird auf ein und dasselbe Geschehen durch zwei unterschiedliche aber bedeutungsgleiche Ausdrücke hingewiesen. Der erste ist ein Fremdwort, neben dem das deutsche Synonym benutzt wird, um eine Wiederholung zu vermeiden. (Besch 1989: 52) Es ist wichtig zu bemerken, dass die Benennungen auch auf denselben Sachverhalt referieren und so auch referenzidentisch sind.

Beispiel 2 veranschaulicht, warum Synonyme im Text nicht als Synonyme im Sprachsystem gelten. Im zweiten Beispiel beziehen sich die Substantive auf ein und dieselbe Person. Zwischen *ein 43 Jahre alter Mann aus Pforzheim*, *Facharbeiter*, *Gefangener* und *Mann* bestehen keine besonderen, im Sprachsystem vorgegebenen Bedeutungsbeziehungen, deswegen würde man sie nicht für Synonyme im Sprachsystem halten. Die referenzidentische Verknüpfung dieser Wörter entsteht nur im Text, in dem sie vorkommen, und die Verknüpfung wird nur in den Texten aufgebaut. Das heißt, dass die Beziehung auch nicht für alle möglichen Texte Gültigkeit hat, sondern nur für diesen Text, in dem sie eindeutig sind. Laut Brinker (2001: 31) handelt es sich nicht um eine Erscheinung des Sprachsystems, sondern um eine der Sprachverwendung.

Eine wichtige Rolle bei der Erkennung, ob sich die Benennungen auf dieselbe Person beziehen, spielt die regelhafte Abfolge von unbestimmtem und bestimmtem Artikel. Dabei übernimmt der Textzusammenhang bzw. der Kontext eine unterstützende Funktion. (Brinker 2001: 31f) Im zweiten Beispiel kommt der Referenzträger (*ein 43 Jahre alter Mann aus Pforzheim*) mit dem Merkmal ‚nicht bekannt‘ durch die Verwendung des unbestimmten Artikels vor. Später im Textabschnitt wird der Referenzträger mit dem Merkmal ‚bekannt‘ d. h. durch andere Substantive (der *Facharbeiter*, der *Betrunkene*, der *Gefangene*, der *Mann*) mit bestimmtem Artikel wiederaufgenommen. Wenn der bestimmte Artikel durch den unbestimmten Artikel

ersetzt würde, würde in dem Textabschnitt nicht auf dieselbe Person hingewiesen, also zwischen den Substantiven würde keine Referenzidentität bestehen. Nun würde der Text inkohärent wirken, weil es um zwei verschiedene Männer ginge. (Brinker 2001: 29)

Laut Brinker (2001: 29) können Substantive nur dann als sprachliche Wiederaufnahme identifiziert werden, wenn sie das Merkmal ‚definit‘ tragen. ‚Definit‘ bedeutet in diesem Fall, dass die Substantive Eigennamen sind oder bestimmte Artikel bzw. dem bestimmten Artikel entsprechende Formen bei sich haben. Diese entsprechenden Formen sind Demonstrativpronomen (*dieser*), Possessivpronomen (*sein*) und Interrogativpronomen (*welcher*). (Brinker 2001: 29)

Brinker (2001: 30) präzisiert jedoch, dass die Verwendung des Artikels weder Bekanntheit noch Unbekanntheit schafft, sondern der Artikel ist ein Signal für den Leser, dass der Autor bestimmte Informationen beim Leser als bekannt oder nicht bekannt voraussetzt.

Es wurde erwähnt, dass variierte Wiederaufnahme auch durch Antonyme realisiert werden kann. Zur Erinnerung noch einmal, was unter *Antonymie* verstanden wird. Nach Löbner (2003: 123) sind zwei Ausdrücke dann antonym, „wenn sie auf einer Skala von Möglichkeiten entgegengesetzte Extreme bezeichnen.“ Beispiele für Antonymie sind *groß – klein, Krieg – Frieden, lieben – hassen*.

Ein Fall soll hier noch behandelt werden. Zwischen einigen Wörtern, die nur im Text synonym sind, besteht im Sprachsystem die Bedeutungsbeziehung namens *Hyponymie*, und wie schon oben erwähnt, gelten diese Fälle nicht als Synonyme im Sprachsystem. Zum Beispiel *Fahrzeug* und *Auto* sind im Sprachsystem nicht bedeutungsgleich bzw. synonym, aber sie haben doch gemeinsame Merkmale und viele Ähnlichkeiten. Die Beziehung zwischen den Wörtern ist, dass *Fahrzeug* Oberbegriff bzw. Hyperonym zu *Auto* ist. Anders gesagt heißt das, dass der Oberbegriff (*Fahrzeug*) einen größeren Bedeutungsumfang besitzt, während der Unterbegriff bzw. Hyponym (*Auto*) einen größeren Bedeutungsinhalt aufgrund spezifischerer Bedeutungsmerkmale aufweist.

(Brinker 2001: 31) Brinker (2001: 31) betont, dass „diese Bedeutungsbeziehungen nun unabhängig vom konkreten Text im Lexikon unserer Sprache (bestehen), sie sind sozusagen im sprachlichen System selbst verankert.“

4.3 Fazit

In Kapitel 4.1.3 wurde vorgestellt, wie Substantive wiederaufgenommen werden können und in Kapitel 4.2 wurden einige Fälle etwas genauer betrachtet. In der vorliegenden Arbeit werden nicht die Gründe dafür genannt, warum die Benennungen auf bestimmten Ebenen als Synonyme gelten, aber nicht auf allen Ebenen.

In Kapitel 4.1.3 wurde auch erwähnt, dass Synonymie im Text referenzidentisch ist. Also die synonyme Beziehung im Text entsteht durch Benennungen, die nicht unbedingt bedeutungsgleich d. h. synonym sind. Die referenzidentische Beziehung entsteht im Text durch Hyponymie, durch Antonyme oder durch Benennungen, deren synonyme Beziehung nur im Text gültig ist. Diese Substantive tragen das Merkmal ‚definit‘, d. h. dass sie durch Eigennamen, bestimmte Artikel oder eine den bestimmten Artikeln entsprechende Form (Possessivpronomen oder Demonstrativpronomen) bestimmt worden sind.

Bei der Untersuchung spielt der *Kontext* eine entscheidende Rolle. Der Kontext bestimmt, ob die Benennungen Synonyme sind oder nicht, d.h. wenn zwei Benennungen im Sprachsystem synonym sind, aber im Text auf unterschiedliche Geschehnisse, Personen oder Objekte referieren werden die Benennungen nicht als Synonyme im Text betrachtet. Der Kontext hat aber auch eine andere Funktion. Falls die durch das andere Substantiv benannten Referenzträger nicht das Merkmal ‚definit‘ tragen, ist es vom Kontext abhängig, ob es sich um Synonymie handelt. D. h. also, dass man die synonyme Beziehung zweier oder mehrerer unterschiedlicher Benennungen aus dem Kontext erkennt.

5. ANALYSE DES UNTERSUCHUNGSMATERIALS

In diesem Kapitel befinden sich die Analyse des Untersuchungsmaterials und ihre Resultate. Erst werden die Formel-1-Berichte und die Zeitschrift *Stern* vorgestellt. Danach folgen die Methoden und Ausgangspunkte der Arbeit. Die eigentliche Analyse fängt bei 5.3 an.

Die Kapitel 5.3–5.5 konzentrieren sich auf Synonyme auf den jeweiligen Ebenen. In diesen Kapiteln werden die Benennungen behandelt, die nur auf den betreffenden Ebenen als Synonyme gelten. Diese Fälle sind in den Tabellen zusammengestellt. Einige Fälle und einige synonyme Beziehungen werden zusätzlich erläutert.

In den Kapiteln 5.6–5.8 werden die Synonyme besprochen, die auch auf anderen Ebenen als Synonyme gelten. In diesen Kapiteln werden die Synonyme in Tabellen zusammengestellt und die Gründe für synonyme Beziehungen erläutert. Die Tabellen sind nach bestimmten Kategorien (Themen) eingeteilt. In den jeweiligen Tabellen werden einige Fälle hervorgehoben, d. h. die synonyme Beziehung dieser Benennungen werden durch Beispiele erläutert. Es werden auch die Gründe genannt, warum die Benennungen nicht auf allen Ebenen als Synonyme gelten.

5.1 Formel-1-Online-Berichte und die Zeitschrift *Stern*

Die für diese Arbeit ausgewählten Berichte sind Online-Berichte der Zeitschrift *Stern*. Unter *Zeitschrift* wird laut DUW (2003) eine „meist regelmäßig [...] erscheinende [...] Druckschrift mit verschiedenen Beiträgen, Artikeln usw. [über ein bestimmtes Stoffgebiet]“ verstanden. Zwischen elektronischen und gedruckten Zeitschriften gibt es im Prinzip fast Unterschiede. Einen kleinen Unterschied nennt jedoch u. a. die Definition in *Elektronischen Zeitschriften* (2008):

Elektronische Zeitschriften erscheinen entweder parallel zu einer Zeitschrift, die auch in gedruckter Form vorliegt, oder ausschließlich elektronisch. Als wesentliches Merkmal

einer elektronischen Zeitschrift gilt, dass ihre Artikel im Volltext enthalten und direkt zugänglich sind, wenn eine lokale Lizenzierung besteht.

Die in dieser Arbeit untersuchten Berichte sind nur elektronisch vorhanden. Jeder Bericht ist unter <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/> zu finden. Genauere Adressen für die einzelnen Berichte sind dem Literaturverzeichnis zu entnehmen.

Die Zeitschrift *Stern* ist eine vielseitige Zeitschrift, die einmal pro Woche erscheint. Im Allgemeinen ist die Zielgruppe schwierig zu definieren, weil in *Stern* unterschiedliche Themen, z. B. Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport usw. behandelt werden (*Rubriken stern.de* 2008). Die Seite *stern.de* wird durch die Stern GmbH produziert und jeder Bereich hat eine eigene Redaktion (*Impressum* 2008).

Die vorliegende Arbeit bezieht sich auf 20 Formel-1-Berichte. Jeder Bericht ist unter der Rubrik *Motor & Sport* im Jahr 2007 bzw. während eines Rennwochenendes der Saison 2007 erschienen. In den Berichten werden die Geschehnisse der Rennwochenenden, z. B. das Qualifying und der Große Preis behandelt. Die Länge der untersuchten Berichte beträgt ohne Bilder eine bis anderthalb DIN A4-Seiten. In den Berichten gibt es auch Bilder mit Bildtexten, die in dieser Arbeit jedoch nicht berücksichtigt werden.

In der Arbeit wird davon ausgegangen, dass jedes untersuchte Substantiv bzw. jede beschreibende Wortgruppe als Fachwort gilt. Erstens stützt dieses Verfahren Hoffmanns Definition von Fachsprache, zweitens Roelckes Definition von Fachwort und dazu noch Dankerts Einteilung, dass die Reportersprache Merkmale sowohl von Sportfachsprache als auch von Sportjargon enthält. (s. Kap. 2.3 und 3.2.1.) Es wäre auch schwierig, auf Wortebene eine Grenze zwischen Fachwörtern und allgemeinsprachlichen Wörtern zu ziehen, weil die Zeitschrift *Stern* keine fachspezifische Zeitschrift ist und die Berichte eher allgemeinsprachliche Ausdrücke enthalten. Jedoch haben die gemeinsprachlichen Ausdrücke andere Bedeutungen z. B. in der Formel-1-Welt, d. h. die Ausdrücke sind auch fachbezogen.

5.2 Methode und Ausgangspunkte

Die Analyse wird in zwei Teile eingeteilt. Die Substantive bzw. die beschreibenden Wortgruppen, deren Basis ein Substantiv ist, werden aus den Berichten gesammelt und auf der jeweiligen Ebene klassifiziert. Die Ausdrücke werden auf den drei Ebenen Sprachsystem, Fachbereich und Text untersucht, d. h. es wird untersucht, welche Benennungen synonym sind und ob die Synonymie durch Referenzidentität oder Bedeutungsgleichheit entsteht.

Auf der Textebene (die dritte Ebene) werden die Ausdrücke und ihr Inhalt eng mit dem Textzusammenhang bzw. dem Kontext verbunden. Auf der zweiten Ebene (die fachbezogene Ebene) werden die Ausdrücke außerhalb des Textzusammenhangs behandelt. Die Bedeutung bzw. der Inhalt der Ausdrücke innerhalb des Fachbereichs ist das entscheidende Kriterium, wenn Synonyme gesucht werden. Als erste Ebene in dieser Arbeit gilt das Sprachsystem. Auf dieser Ebene werden die Ausdrücke einzeln betrachtet. Bei der Klassifizierung wird das DUW zu Rate gezogen.

Im zweiten Teil der Untersuchung werden die Synonyme etwas genauer betrachtet. Das Ziel ist, zu untersuchen, ob die Synonyme nur auf einer oder auch auf den anderen Ebenen als Synonyme gelten und warum. Bedeutungsgleichheit und Referenzidentität werden auch in diesem Punkt berücksichtigt, aber es wird noch etwas weiter gegangen. Es wird angenommen, dass die referenzidentischen Ausdrücke unterschiedliche Relationen, wie z. B. Hyponyme, enthalten und somit nicht als Synonyme im Sprachsystem gelten können. Neben der Hyponymie werden auch folgende Fälle berücksichtigt: Synonyme, Antonyme und solche Benennungen, deren referenzidentische Beziehung nur im Text möglich ist (s. Kap. 4.2). Dazu wird noch der Kontext betrachtet.

In der Arbeit werden für Synonyme solche Ausdrücke gehalten, die sich entweder auf dasselbe Objekt, denselben Sachverhalt oder Gegenstand beziehen, d. h. referenzidentisch sind, oder dieselbe Bedeutung haben bzw. bedeutungsgleich sind.

Auf der ersten Ebene gelten bedeutungsgleiche Ausdrücke als Synonyme. Auf der zweiten und dritten Ebene gelten hauptsächlich referenzidentische aber auch bedeutungsgleiche Ausdrücke als Synonyme, falls der Kontext auf Textebene dies erlaubt. Beachtenswert ist, dass die Relationen der referenzidentischen und somit synonymen Benennungen aus der Sicht des Sprachsystems betrachtet werden. Das heißt also, dass, obwohl zwei oder mehrere Benennungen im Fachbereich dieselbe Bedeutung haben, die Relation nach ihrer Relation im Sprachsystem klassifiziert wird, z. B. *Strecke* und *Rennstrecke* tragen einen bedeutungsgleichen Inhalt im Fachbereich, aber im Sprachsystem geht es um Hyponymie.

5.3 Synonyme im Sprachsystem

In diesem Kapitel werden die Synonyme im Sprachsystem besprochen. Bei der Analyse der synonymen Strukturen wurde das DUW zu Rate gezogen. Wenn in den Bedeutungsangaben keine Markierung „Sport“ steht, beziehe ich mich auf die Bedeutung der Stichwörter schließe und daraus, ob es um Synonymie nur im Sprachsystem oder auch auf anderen Ebenen geht. Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen auf den anderen Ebenen als Synonyme betrachtet werden.

In Tabelle 2 sind die Benennungen zusammengestellt, die innerhalb eines Kästchens miteinander synonym d. h. bedeutungsgleich im Sprachsystem sind. Das Paar *Ende* – *Schluss* gilt als synonym, weil die Benennungen dieselbe Bedeutung haben. Obwohl diese Benennungen auch im Fachbereich als Synonyme gelten, haben sie auf der zweiten Ebene eine genauere Bedeutung und deswegen werden sie getrennt betrachtet. Ein entsprechender Fall ist auch *Grand Prix* – *Großer Preis*.

Ein Problemfall war das Paar *Hatz* – *Hetzjagd*. Nach DUW sind die Benennungen Synonyme. Sie gehören zur Jägersprache und bedeuten „Hetzjagd mit Hunden“ (DUW 2003). Es geht deutlich um eine metaphorische Verwendung im Fachbereich, aber die

Frage ist, ob man die Metaphernverwendung mit Formel 1 verbindet und so die Bedeutung im Fachbereich versteht.

Tabelle 2: Synonyme im Sprachsystem

Bolide*	Grand Prix*	Ende*	Hatz*
Rennwagen*	Großer Preis*	Schluss*	Hetzjagd*

In diesem Kapitel wurden die in Tabelle 2 zusammengestellten Benennungen als Synonyme im Sprachsystem betrachtet. Es muss noch die Bedeutung des Sternchens hervorgehoben werden. Nach jeder Benennung steht das Sternchen und das heißt, dass diese Benennungen noch in weiteren Tabellen vorkommen. Obwohl die Benennungen auf den anderen Ebenen als Synonyme gelten, muss man sie getrennt behandeln, weil sich die Bedeutung der Benennungen auf den Ebenen unterscheidet. Im Text kann man die Benennungen nicht für synonym halten, weil sie im Text nicht auf dasselbe Objekt oder denselben Sachverhalt referieren.

5.4 Synonyme im Fachbereich

Unter diesem Punkt werden die synonymen Benennungen in Tabelle 3 vorgestellt, die als Synonyme nur im Fachbereich gelten. Die Benennungen, die als Synonyme auch auf den anderen Ebenen gelten, werden in den Tabellen 16–23 veranschaulicht. Es wird davon ausgegangen, dass Synonyme im Fachbereich zwischen referenzidentischen und/oder bedeutungsgleichen Benennungen entstehen.

Tabelle 3: Synonyme im Fachbereich

Aufholjagd Hatz* Hetzjagd*	Erfolg* Formel-1-Sieg* Grand-Prix-Erfolg*	Grand-Prix-Kurs* Kurs Piste*
Auslaufzone Kies Kiesbett	Saisonerfolg /Saison-Erfolg Saisonsieg /Saison-Sieg Sieg	Rennstrecke* Strecke*
Auto Bolide Dienstwagen Fahrzeug Rennwagen* Wagen*	erster Boxenstopp erster Stopp Fahrer* Formel-1-Pilot Pilot*	Grand-Prix-Sieger Sieger Start-und-Zielgerade Startgerade Zielgerade
Boxenstopp Reifenwechsel Stopp	Formel-1-Rennen* Grand Prix* Großer Preis*	Toyota-Fahrer Toyota-Pilot
Boxenstrategie Strategie	Lauf* Rennen* Saisonlauf* Saisonrennen* Titelrennen* WM-Lauf*	zweiter Boxenstopp zweiter Reifenwechsel zweites Tanken
Ende Rennschluss Schluss		

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auch auf anderen Ebenen gelten und somit auch in anderen Tabellen vorkommen.

Die Benennungen in einem Kästchen sind Synonyme, wie z. B. *Aufholjagd*, *Hatz*, *Hetzjagd*. Diese Benennungen sind miteinander referenzidentisch und nur im Fachbereich synonym. *Aufholjagd*, *Hatz*, *Hetzjagd* verweisen auf denselben Sachverhalt und sind deswegen Synonyme im Fachbereich, aber *Hatz* und *Hetzjagd* tragen noch bedeutungsgleichen Inhalt und sind deswegen Synonyme auch auf der ersten Ebene, das heißt im Sprachsystem. Im Text referieren diese Benennungen nicht auf denselben Sachverhalt und so gelten sie nicht als Synonyme im Text. Bemerkenswert ist, dass die Ausdrücke *Hatz* und *Hetzjagd* auch im Sprachsystem als Synonyme gelten, aber dies durch dieselbe Bedeutung im Sprachsystem. Eine entsprechender Fall sind die Benennungen *Ende*, *Rennschluss*, *Schluss*.

Fälle wie *zweiter Boxenstopp*, *zweiter Reifenwechsel* und *zweites Tanken* verweisen auf ein und denselben Sachverhalt im Fachbereich. Zum Boxenstopp gehören normalerweise der Reifenwechsel und das Tanken. Im Sprachsystem haben diese Benennungen aber nichts gemeinsam, sondern sind verschiedene Ausdrücke, die auf ein

und denselben Sachverhalt referieren. Im Text gelten diese Benennungen nicht als Synonyme, weil sie auf verschiedene Boxenstopps hinweisen, d. h. also, dass der Kontext die synonyme Beziehung in diesem Fall nicht erlaubt.

In der Sprache der Formel-1-Welt ist es beliebt, die kürzere Form von Wörtern zu verwenden, wie z. B. *Boxenstrategie* > *Strategie* und *erster Boxenstopp* > *erster Stopp*. Aus der Sicht des Fachbereichs würde man diese für Kurzformen halten, aber als Basis dieser Arbeit gilt das Sprachsystem. So werden diese und entsprechenden Fälle für Hyponyme gehalten.

Nun zusammenfassend die Gründe, warum die in Tabelle 3 zusammengestellten Benennungen nicht auf anderen Ebenen als Synonyme gelten. Erstens sind sie nicht bedeutungsgleich, wodurch sie Synonyme im Sprachsystem sein könnten. Zweitens, obwohl die Benennungen referenzidentisch sind, sind sie nur im Fachbereich referenzidentisch, nicht im Text.

5.5 Synonyme im Text

In diesem Kapitel werden die Bezeichnungen, die als Synonyme im Text gelten, in den Tabellen 4–15 dargestellt. Für Synonyme im Text werden solche Benennungen gehalten, die entweder referenzidentisch oder referenzidentisch und bedeutungsgleich sind.

In jedem Kästchen in den Tabellen sind die Benennungen Synonyme und so miteinander referenzidentisch. In den Tabellen gibt es einige Benennungen, die bedeutungsgleich sind, aber in diesem Kapitel werden sie als referenzidentisch betrachtet, weil sie mit anderen Benennungen innerhalb eines Kästchens nicht dieselbe Bedeutung haben.

In Kapitel 4.1.3 wurde Synonymie im Text besprochen. Es wurde erwähnt, dass Synonyme im Text referenzidentisch sind, also ein und derselbe Ausdruck in

unterschiedlicher Weise wiederaufgenommen werden kann. Es geht aber nicht allein um referenzidentische Ausdrücke, sondern im Text kann durch einen bedeutungsgleichen Ausdruck auf ein Objekt, eine Person oder einen Sachverhalt referiert werden.

Die referenzidentischen Beziehungen entstehen im Text durch Synonyme, Hyponyme, Antonyme und durch unterschiedliche Benennungen, deren referenzidentische Verknüpfung nur in Texten gültig und bestimmt worden sind (s. Kap. 4.2) und nicht zu den obengenannten Gruppen gehören. In der vorliegenden Arbeit spielt der Kontext bei der Erkennung der synonymen Strukturen im Text eine entscheidende Rolle. Im Anhang sind die Benennungen zusammengestellt, die im Text als Synonyme gelten. Nach jeder Benennung steht in Klammern, wodurch man die synonyme Beziehung bzw. die referenzidentische Beziehung im Text erkennt, d. h. ob die referenzidentische Beziehung durch den Kontext (K), durch Eigennamen (E) oder durch den bestimmten Artikel (*der, das, die*) oder dem bestimmten Artikel entsprechende Formen (*sein, seine*) entsteht.

In den Tabellen 4–6 sind die Benennungen zusammengestellt, zwischen denen die synonyme Beziehung nur durch Referenzidentität entsteht. Wie schon erwähnt, sind die Benennungen innerhalb eines Kästchens Synonyme. Zwischen diesen referenzidentischen Benennungen bestehen im Sprachsystem keine Bedeutungsbeziehungen, sondern die synonyme Beziehung entsteht nur im Text, weil die Ausdrücke auf die betreffenden Personen referieren.

Tabelle 4: Synonyme im Text: Personen (a)

Fernando Alonso:	Nick Heidfeld:	Robert Kubica:
Alonso	BMW-Pilot*	BMW-Sauber-Pilot*
Champion*	BMW-Sauber-Pilot*	BMW-Sauber-Vertreter*
Dritter	Deutscher	Fünfter
Erzrivale	Formel-1-Pilot	Kollege*
Fahrer	Fünfter	Kubica
Formel-1-König*	Gesamtfünfter	Pole
Formel-1-Weltmeister*	Heidfeld	Robert
Gewinner	Landsmann	Teamkollege*
Kollege*	Mönchengladbacher	Unfallopfer
Kronzeuge	”Quick Nick”	
Lokalmatador	Rheinländer	
Sieger	Sechster	
Spanier	Teamkollege	
Stallrivale	Vierter	
Teamkollege*	WM- und Qualifikations-Fünfter	
Titelverteidiger*		
Verfolger		
Weltmeister*		
zweimaliger Champion*		
zweimaliger Weltmeister*		
Zweiter		

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

Bei jeder Person in Tabelle 4 kommen auch bedeutungsähnliche Benennungen vor, die aber nicht dieselben sind und somit als Synonyme im Sprachsystem gelten. Solche Benennungen sind z. B. bei Fernando Alonso *zweimaliger Champion* – *zweimaliger Weltmeister*, bei Nick Heidfeld *Rheinländer* – *Mönchengladbacher* und bei Robert Kubica *Kollege* – *Teamkollege*. Die erste Bezeichnung im jeweiligen Paar gilt als Oberbegriff zu den letztgenannten.

In den Tabellen 5 und 6 sind solche Personenbenennungen zusammengestellt, deren referenzidentische und synonyme Beziehung man entweder durch den Kontext oder durch Bestimmungswörter erkennt. Wie schon in Kapitel 4.2 erwähnt, kann man die Benennungen als sprachliche Wiederaufnahme identifizieren, wenn die Benennungen definiert sind. Das heißt, dass die Substantive bestimmte Artikel bzw. dem bestimmten Artikel entsprechende Formen bei sich haben oder Eigennamen sind. Dies ist unter anderen bei Felipe Massa der Fall. Zum Beispiel ist *Brasilianer* mit dem bestimmten Artikel und *Ferrari-Sündenbock* mit Eigennamen markiert (s. Anhang). Entsprechende

Fälle gibt es auch bei Ralf Schumacher: *Kerpener (der)* und *Toyota-Pilot (Ralf Schumacher)*.

Tabelle 5: Synonyme im Text: Personen (b)

Felipe Massa:	Nico Rosberg:	Ralf Schumacher:	Adrian Sutil:
Brasilianer	Deutscher	Achter	Gräfelfinger
Dritter	Fahrer	Kerpener	Münchner
Ferrari-Pilot*	Landsmann	Neunter	Neuling
Ferrari-Sündenbock	Nico	Schumacher	Neunter
Ferrari-Vertreter*	Pilot	Toyota-Pilot	Spyker-Pilot
Massa	Sechster	Zwölfter	Sutil
Teamkollege	Siebter		
Vierter	Rosberg		
Ziehsohn	Vierter		
Zweiter	Wiesbadener		
	Williams-Toyota-Pilot*		
	Williams-Pilot*		

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

Tabelle 6 : Synonyme im Text: Personen (c)

Alonso und Hamilton:	Massa und Räikkönen:
Fahrer	Ferrari-Duo
Gegenspieler	Ferrari-Piloten
Jungs	Ferrari-Verfolger
McLaren-Mercedes-Duo*	Rote
McLaren-Mercedes-Piloten*	rotes Duo
Schützlinge	
silberne Konkurrenten	
silbernes Duo*	
Silberpfeil-Piloten*	
Silberpfeil-Rivale	
Silberpfeile	
Verlierer	
WM-Favoriten	

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

In Tabelle 6 kommt einmal eine dem bestimmten Artikel entsprechende Form vor. Auf Alonso und Hamilton wird z. B. durch *die großen Gegenspieler Fernando Alonso und Lewis Hamilton* und *Schützlinge* referiert. Man erkennt die Referenzidentität am Possessivpronomen *seine*, das auf den McLaren-Mercedes-Teamchef Ron Dennis

referiert. Aus dem Kontext wird auch klar, dass *seine Schützlinge* auf Alonso und Hamilton referiert. Das Beispiel 3 veranschaulicht den Kontext deutlicher:

Beispiel 3: Der Verdrängungswettbewerb zwischen **Fernando Alonso und Lewis Hamilton** war neben all den Kontroversen zwischen den beiden im Buhlen um die Sympathie des Teams, [...], eine Art Vorschau auf die drei ausstehenden Renn-Filme der Saison.
[...]
Direkt nach dem Start trieben es **die großen Gegenspieler Fernando Alonso und Lewis Hamilton** auf die Spitze. Selbst McLaren-Teamchef Ron Dennis blieb der Mund vor Staunen offen als er das Treiben **seiner Schützlinge** vom Kommandostand aus beobachtete. (Brümmer 2007a)

In den Tabellen 7 und 8 sind die Personenbenennungen zusammengestellt, die, wie schon oft erwähnt, miteinander referenzidentisch sind. Es sind aber auch solche Benennungen, die bedeutungsgleich sind. Solche Fälle sind in Tabelle 7 z. B. *Formel-1-Frischling* – *Formel-1-Neuling* und *WM-Führende* – *WM-Primus* – *WM-Spitzenreiter*. In Tabelle 8 sind dies u. a. *Stallkollege* – *Teamkollege* und *Ferrari-Berater* – *Ferrari-Ratgeber*.

Tabelle 7 : Synonyme im Text: Personen (d)

Lewis Hamilton:			
Ausnahmetalent	Hamilton	Senkrechtstarter	Vierter
Brite	Jungspund	Sensation	WM-Führender*
Dritter	Jungstar	Sensations-	WM-Primus*
Engländer	Kronprinz	Spitzenreiter	WM-Spitzenreiter*
Fahrer*	Lewis	Shooting-Star	”Wunderkind”
Formel-1-Frischling*	McLaren-Mercedes-Mann*	Siebter	Ziehsohn
Formel-1-Neuling*	McLaren-Teamkollege	Silberpfeil-Pilot*	Zweiter
Formel-1-Spitzenreiter*	Neuling*	Spitzenreiter*	Zweitplatziertes
Gegenspieler	Pechvogel	Tabellenführer*	
Grand-Prix-Sieger	Pilot*	Teamkollege	

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

Tabelle 8: Synonyme im Text: Personen (e)

Kimi Räikkönen:	Michael Schumacher:
Dritter	besten Fahrer
ehemaliger Silberpfeil-Pilot	Ferrari-Berater*
Ferrari-Fahrer*	Ferrari-Pilot
Ferrari-Nachfolger	Ferrari-Ratgeber*
Ferrari-Pilot*	Rekord-Champion*
Ferrari-Vertreter*	Rekord-Weltmeister*
Finne	Renn-Rentner
Fünfter	Schumacher
„Iceman“	siebenmaliger Formel-1-Weltmeister*
letztjähriger McLaren-Mercedes-Pilot	siebenmaliger Weltmeister*
neuer Formel-1-Weltmeister	„Super-Berater“
Schumacher-Nachfolger	
Stallkollege*	
Überraschungsweltmeister	
Räikkönen	
Teamkollege*	
Vierter	
Zweiter	

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

In Tabelle 9 sind die restlichen Personen bzw. Personenbezeichnungen in alphabetischer Reihenfolge nach Nachnamen zusammengestellt. In Klammern steht die Person, auf die hingewiesen wird. Die Benennungen sind referenzidentisch und gelten so nicht als Synonyme im Sprachsystem. Man hält diese Benennungen für Synonyme, weil sie das Merkmal *definit* bzw. bestimmter Artikel oder entsprechende Formen tragen, oder weil sie durch Eigennamen bestimmt worden sind.

Tabelle 9: Synonyme im Text: restliche Personen

(Dennis, Ron) McLaren-Chef* McLaren-Teamchef* Ron Teamchef*	(Kovalainen, Heikki) Landsmann Renault Mann* Renault Pilot*	(Trulli, Jarno) Toyota-Fahrer Toyota-Teamkollege
(Domenicali, Stefano) Italiener Teammanager*	(Mosley, Max) Brite FIA-Präsident * Präsident*	(Webber, Mark) Australier Mark Webber
(Fisichella, Giancarlo) Fisichella Italiener Renault-Fahrer* Renault-Pilot *	(Vettel, Sebastian) BMW-Sauber-Pilot Debütant Gewinner Heppenheimer Neunter Sebastian Vettel Vettel WM-Punktesammler	(Wurz, Alexander) Österreicher Williams-Konkurrent Wurz
(Haug, Norbert) Haug Mercedes-Motorsportchef* Mercedes-Sportchef*		(Yamamoto, Sakon) Japaner Spyker-Fahrer

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

Bei Sebastian Vettel und Mark Webber steht der Name einmal in Klammern und einmal als synonyme Bezeichnung innerhalb des betreffenden Kästchens. Das heißt, dass die referenzidentische und so synonyme Beziehung zwischen dem Eigennamen und dem betreffenden Substantiv bzw. durch die betreffenden Substantive entsteht. Beispiel 4 und 5 erläutern dies besser:

Beispiel 4: „**Mark Webber** hat mich aufgehalten. Das hat mich eine halbe Sekunde gekostet“, machte der Jungspund **den Australier** für die verpatzte erste Pole verantwortlich. (Dreher/DPA 2007a)

Beispiel 5: **Großer Gewinner** war zunächst der junge **Sebastian Vettel**, der in seinem Toro Rosso von Platz acht auf Rang drei raste. (Marx/DPA 2007c)

Als jüngster **WM-Punktesammler** hat **Debütant Sebastian Vettel** beim glanzvollen dritten Doppelsieg der Silberpfeile Formel-1-Geschichte geschrieben. Während Lewis Hamilton vor seinem Teamkollegen Fernando Alonso im McLaren-Mercedes den Großen Preis der USA am Sonntag in Indianapolis gewann und damit seinen zweiten Saisonsieg nacheinander feierte, fuhr **Vettel** mit 19 Jahren 11 Monaten 14 Tagen als **Achter** in die Punkte. (Gundrum/DPA 2007c)

So ein Fall, wie z. B. das Paar *Mercedes-Motorsportchef* – *Mercedes-Sportchef* ist etwas problematisch, d. h. es ist unklar, wie man sie klassifizieren sollte. Die Frage ist,

ob die letztgenannte Benennung Hyponym zur erstgenannten ist, da *Motorsport* der Unterbegriff des Begriffs *Sport* ist, oder ob die letztgenannte Bezeichnung eine Kurzform der erstgenannten ist. Auf keinen Fall gelten sie als Synonyme im Sprachsystem, weil weder Hyponyme noch Kurzformen als Synonyme im Sprachsystem akzeptiert werden. In diesem Fall wird der Begriff *Mercedes-Sportchef* als Kurzform des Begriffs *Mercedes-Motorsportchef* betrachtet, weil das Wort *Mercedes* das Ganze determiniert. Falls es nur um *Motorsportchef* und *Sportchef* ginge, wäre die erste Benennung Unterbegriff zu dem letztgenannten Begriff. Dazu ist noch zu beachten, dass die Stellung von Norbert Haug bei Mercedes-Benz die Stellung des Motorsportchefs ist.

Tabelle 10 besteht aus den 17 verschiedenen Rennen, die in der Saison 2007 durchgeführt wurden. Einige Benennungen kommen mehrere Male vor, aber es geht wieder darum, welche Benennungen miteinander synonym sind. Nur ein Paar kann als bedeutungsgleich betrachtet werden, nämlich *Saisonauftakt* – *Saisonstart*. Die restlichen stehen in referenzidentischer Beziehung.

Tabelle 10: Synonyme im Text: Rennen

achtes Rennen Großer Preis der USA Rennen	Europa-Auftakt Großer Preis von Spanien viertes Saisonrennen Titelrennen Rennen	Grand Prix Großer Preis von Belgien Rennen
		Grand Prix Großer Preis von Türkei Rennen
Chaosrennen Grand Prix Großer Preis von Kanada Rennen sechstes Rennen	Ferrari-Heimspiel* Grand Prix Großer Preis von Italien* Heim-Spiel* Heim-Grand-Prix* Rennen Titelrennen	Grand Prix von England* Großer Preis von Großbritannien* Heimrennen* Heimspiel* neunter Grand Prix Rennen Titelrennen
Chaos-Rennen drittletzes Saison-Rennen Grand Prix Großer Preis von Japan Regen-Rennen Rennen	Finale* Großer Preis von Brasilien Saisonfinale* 17. Saisonlauf	Großer Preis von China Rennen vorletzttes Rennen
		Großer Preis von Frankreich Titelrennen
drittes Formel-1-Rennen drittes Rennen Großer Preis von Bahrain* Rennen Wüstenrennen*	Formel-1-Rennen Grand Prix Rennen Skandalrennen Titelrennen	Großer Preis von Malaysia Rennen zweiter Grand Prix zweites Rennen
	Formel-1-Rennen Großer Preis von Europa fünftes Rennen fünfter Saisonlauf Glamour-Grand-Prix* Glamour-Rennen* Großer Preis von Monaco* Rennen	
erstes Formel-1-Rennen erstes Rennen Großer Preis von Australien guter Einstand Saison-Auftakt* Saisonstart*		

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

Es gibt einige Fälle, die im Fachbereich als Synonyme gelten, die schließlich nur als Synonyme identifiziert werden können, wenn man den Formel-1-Bereich kennt. Solche Fälle sind z. B. *Großer Preis von Bahrain – Wüstenrennen* und *Großer Preis von Monaco – Glamour-Grand-Prix – Glamour-Rennen*.

Es wird im Text bei einigen Rennen erwähnt, um das wievielte Rennen bzw. um den wievielten Grand Prix es geht. Man kann jedoch nicht immer sagen, dass *neunter Grand Prix* immer der *Große Preis von Großbritannien* wäre oder *Saisonfinale* bzw. *Finale* der *Große Preis von Brasilien* wäre.

Beispiel 6: Nur eine Woche nach seinem Triumph mit Ferrari in Frankreich entschied der 27 Jahre alte Finne auch den **Großen Preis von Großbritannien** zu seinen Gunsten vor dem zweimaligen Weltmeister Alonso und krönte mit seinem Premierenerfolg in Silverstone den 750. Formel-1-Start der Scuderia.

[...]

Auch wenn er den prestigeträchtigen Heimtriumph verpasste, verteidigte Hamilton mit seinem neunten Podestplatz im **neunten Grand Prix** klar die WM-Führung. (Hennig/DPA 2007a)

Beispiel 7: Der Poker geht nicht auf, die Titelvergabe, die Lewis Hamilton mit klarem Vorsprung und von der Pole-Position aus beinahe entspannt angehen konnte, muss auf das **Finale** in Brasilien vertagt werden. (Brümmer 2007c)

Der vor dem **Großen Preis von Brasilien** drittplatzierte Räikkönen profitierte dabei auch von Problemen des bis dato führenden McLaren-Mercedes-Piloten Lewis Hamilton.

[...]

Der Spanier Alonso belegte im Silberpfeil den dritten Platz beim **Saisonfinale**. (Marx/DPA 2007a)

Diese und ähnliche Fälle gelten mal längere Zeit, mal kürzere Zeit. Das heißt also, dass die synonyme Beziehung nicht immer gilt und deshalb werden diese Fälle nicht im Fachbereich als Synonyme betrachtet.

Tabelle 11: Synonyme im Text: Rennställe

BMW-Sauber:	Ferrari:	McLaren-Mercedes:
BMW-Sauber*	ärgster Verfolger	Erster
BMW-Team	Ferrari	McLaren*
dritte Kraft	Ferrari-Konkurrenz	McLaren-Mercedes*
Dritter	Ferrari-Team	McLaren-Mercedes-Team
Münchner*	Ferrari-Widersacher	Noch-Arbeitgeber
Team	großer Rivale	Rennstall*
	großer Verlierer	Silberpfeil*
	Italiener*	Verlierer
	rasende Rote	Team*
	rote Konkurrenz*	
	roter Rivale*	
	Rote*	
	Rot-Runner*	
	Scuderia*	

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

Tabelle 12: Synonyme im Text: Rennwagen

[das Auto von Lewis Hamilton] Auto Silberpfeil	BMW-Sauber Bolide	[das Auto von Fernando Alonso] McLaren-Mercedes Silberpfeil Wagen	Rennwagen* Toyota Wagen*
------------------------------------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------	--------------------------------

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

In den Tabellen 11 und 12 geht es um Rennställe und Rennwagen und wie auf sie hingewiesen wird. Die synonyme Beziehung erkennt man durch den Kontext oder durch das Merkmal ‚definit‘, oder in durch ein Bestimmungswort, z. B. wenn auf Ferrari hingewiesen wird und das Wort *Ferrari* das Bestimmungswort der Zusammensetzung ist oder das Wort *rot* mit einem Begriff verbunden ist. So ein Fall ist auch *McLaren-Mercedes – Silberpfeil*. *Rot* ist die festgelegte Bezeichnung für Ferrari und *Silberpfeil* für McLaren-Mercedes im Fachbereich d. h. in Formel 1 und in diesem Fall auch im Text. Im Sprachsystem findet sich kein Zusammenhang der betreffenden Begriffe.

Bei Rennställen und Rennwagen ist das Problem, ob z. B. mit *McLaren-Mercedes* oder mit *Silberpfeil* auf den Rennstall oder den Rennwagen referiert wird. Dies wird jedoch schließlich aus dem Kontext klar. Die synonyme Beziehung der in Tabelle 12 vorkommenden Bezeichnungen für Rennwagen erkennen die Leser aus dem Textzusammenhang. Außerdem sind die Benennungen durch eine dem bestimmten Artikel entsprechende Form bzw. das Possessivpronomen *sein* im Text bestimmt worden. In Beispiel 8 ist dies am besten zu sehen.

Beispiel 8: Ralf Schumachers Pechsträhne bei Toyota hielt auch am Wochenende in Kanada an. Nach Problemen mit der Standfestigkeit **seines Rennwagens** fuhr er als Achter immer hin zu einem Punkt. (Gundrum/DPA 2007b)

Ralf Schumacher musste einen weiteren Rückschlag hinnehmen. Der 30 Jahre alte Kerpenener musste **seinen Toyota** in der 24. von 59 Runden wegen eines Kupplungsschadens Defektes [sic] an der Box abstellen. (Hennig/DPA 2007a)

Der Toyota-Pilot aus Kerpen musste nach einer unverschuldeten Kollision mit Williams-Konkurrent Alexander Wurz (Österreich) in die Box, um **seinen Wagen** reparieren zu lassen und fiel damit ans Ende des Feldes. (Marx/DPA 2007d)

Ganz klar ist, dass man diese Fälle weder für Synonyme im Sprachsystem noch im Fachbereich halten kann. Als Beispiel kann man erwähnen, dass z. B. *Toyota* (in diesem Zusammenhang) immer der Rennwagen ist, aber nicht umgekehrt.

Als Basis der Tabelle 13 gilt die Kategorie *Siege*. Es geht nicht nur um einen Sieg, weil es insgesamt 17 Rennen und so 17 Siege gibt. In Tabelle 13 kommen zehn verschiedene Siege vor, auf die referiert wird.

Tabelle 13: Synonyme im Text: Siege

Ferrari-Erfolg Ergebnis	Erfolg* Formel-1-Sieg*	Resultat Traumergebnis
Doppeltriumph* silberner Triumph*	Saisonsieg* Sieg* Start-Ziel-Sieg	Saisonsieg Start-Ziel-Sieg
Doppel-Erfolg Ergebnis Sieg	Ferrari-Sieg Sieg	Sieg* Start-Ziel-Sieg*
Doppel-Erfolg* Doppel-Triumph* Triumph*	Grand-Prix-Erfolg* Premierenerfolg Saisonenerfolg* Sieg*	

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

Zwei Fälle werden aus Tabelle 13 hervorgehoben. In Beispielen 9 und 10 ist zu sehen, wie im Text durch völlig unterschiedliche Benennungen auf dieselbe Sache referiert werden kann. Der Doppelerfolg von Ferrari wird im Text als *doppelter Ferrari-Erfolg* und weiter als *das Ergebnis* benannt und der Doppelerfolg von McLaren-Mercedes wird im Text *Traumergebnis* und *Resultat* genannt. Diese Beispiele zeigen, dass die Journalisten erfolgreich Wiederholungen vermeiden.

Beispiel 9: Kimi Räikkönen und Felipe Massa sicherten den dritten doppelten **Ferrari-Erfolg** der Saison. [...] Die eigentliche Spannung von Spa-Francorchamps ergibt sich aus der tendenziell enger gewordenen Fahrerwertung, wo das **Ergebnis** von Sonntag eindeutig umgekehrt ist: [...]. (Brümmer 2007a)

Beispiel 10: „Das war das schärfste Qualifying, das ich je erlebt habe, mit einem **Traumergebnis** für unsere Jungs.“ Alonso und Hamilton wollen dieses **Resultat** beim Rennen bestätigen, um sich in der WM von den Ferrari-Widersachern etwas absetzen zu können. (Dreher 2007a)

Tabelle 14: Synonyme im Text: Strecken

Circuit de Catalunya Strecke	Hochgeschwindigkeitskurs Strecke
Fuji-Speedway Piste Strecke	Kurs Silverstone* Traditionsstrecke*
Grand-Prix-Kurs* Piste* Rennstrecke*	Kurs Wüstenkurs
Spa-Francorchamps Strecke*	Nürburgring Rennstrecke
Hungaroring Strecke	Stadtkurs Strecke

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

Tabelle 14 bezieht sich auf Rennstrecken. In der Tabelle kommen entsprechende Phänomene vor, wie in Tabelle 12 Rennwagen. Zum Beispiel ist *Hungaroring* die Motorsport-Rennstrecke namens Hungaroring in Ungarn. Also, *Hungaroring* ist immer Strecke, aber nicht umgekehrt. Eine Ausnahme ist *Silverstone*, der besonders im Formel-1-Bereich auch als *Traditionsstrecke* bekannt ist. Für *Kurs* gilt dies aber nicht. *Silverstone* ist zwar *Kurs* aber *Kurs* ist nicht immer *Silverstone*.

Tabelle 15 umfasst die restlichen Synonymen im Text, von denen einige Fälle genauer behandelt werden. In dieser Arbeit spielt der Kontext eine entscheidende Rolle. Am besten veranschaulichen die Beispiele 11 und 12 den Einfluss des Kontexts.

Tabelle 15: Synonyme im Text: restliche Synonyme

Sitzung Verhandlung	Duell Spitzenduell	Pole Position Qualifikationsergebnis
Beschluss* Entscheidung* Richterspruch Spionage-Urteil Urteil	fünfter Platz Qualifikations-Ergebnis Ferrari-Qualifikations-Festspiele Erfolgsserie Quali-Erfolgsserie	Radaufhängung Vorderradaufhängung Skandal Spionageaffäre* Spionage-Skandal*
Crash* Horror-Crash Unfall*	Fürstentum an der Cote d'Azur Fürstentum Monaco Wahlheimat	Tiefpunkt 20. Platz
Crash Monstercrash Unfall	Geldstrafe Rekordstrafe /Rekord-Strafe	

Anmerkung: Das Sternchen (*) nach einem Wort bedeutet, dass diese Benennungen als Synonyme auf anderen Ebenen gelten.

In Tabelle 15 kommen folgende Benennungen vor: *Crash* – *Horror-Crash* – *Unfall* und *Crash* – *Monstercrash* – *Unfall*. Obwohl die beiden Gruppen auf *Unfall* referieren, bestimmt der Kontext, welche Benennungen miteinander synonym sind. In diesen Fällen geht es um zwei verschiedene Unfälle, der erste ist der Unfall von Lewis Hamilton und der zweite der Unfall von Robert Kubica. In den Beispielen 11 und 12 wird veranschaulicht, worum es geht.

Beispiel 11: Hamilton startet trotz **Horror-Crash**
[...]
Dies hatte dem Briten unmittelbar nach **seinem Crash** noch große Probleme bereitet.
[...]
„Wir alle freuen uns, dass Lewis' gestriger **Unfall** ein so positives Ende genommen hat“, sagte Mercedes-Motorsportchef Norbert Haug. (Marx/Dreher 2007)

Beispiel 12: Hamilton cool trotz **Monstercrash**
[...]
Das beste Saisonergebnis für BMW-Sauber durch den Mönchengladbacher Heidfeld mit Rang zwei wurde überschattet vom fürchterlichen **Crash** seines Kollegen Kubica, der aber wohl mit einem Beinbruch davongekommen ist. „Was mich glücklich gemacht hat, war, dass ich am Ende gehört habe, dass Robert wahrscheinlich nur einen Knochenbruch hat. Bei der Schwere des **Unfalls**, ist das akzeptabel“, meinte Heidfeld, der sich ansonsten über ein für ihn „perfektes Wochenende“ freute. (Gundrum/DPA 2007b)

An den Beispielen kann man auch bemerken, wie die Benennungen unterschiedliche Konnotationen enthalten, d. h. wie zum Beispiel *Unfall* sehr neutral ist, während *Horror-Crash* und *Monstercrash* sehr starke Assoziationen hervorrufen.

Es ist auch möglich, dass solche Benennungen vorkommen, die für den Text ad hoc gebildet sind. So ein Fall ist in Tabelle 15 zu sehen, nämlich *Ferrari-Qualifikations-Festspiele – Erfolgsserie – Quali-Erfolgsserie*. Es gibt dreimal ein Zusammentreffen von verschiedenen Zufällen in dem Beispiel, erstens *Ferrari*, zweitens *Qualifikation* und drittens *Erfolgsserie* von Ferrari in Qualifikationen. Diese Fälle sind für den Text ad hoc gebildet und somit nur im Text Synonyme. Weiter sind sie referenzidentisch und es geht im Fachbereich nicht immer um *Quali-Erfolgsserie*, wenn die Rede von *Erfolgsserie* ist.

Ein Ausgangspunkt dieser Arbeit ist, dass durch die Verwendung von Synonymen versucht wird, langweilige Wiederholungen im Text zu vermeiden. Einige solche Fälle kommen in Tabelle 15 vor und ein paar sind in den Beispielen 13 und 14 veranschaulicht.

Beispiel 13: Grund zum Feiern hatte Nico Rosberg. Der Williams-Toyota-Pilot aus Wiesbaden, der in Monte Carlo aufgewachsen ist und lebt, belegte als bester Deutscher den **fünften Platz**. „Daran könnte man sich wirklich gewöhnen“, sagte Rosberg zu seinem bislang besten **Qualifikations-Ergebnis**. (Dreher/DPA 2007a)

Beispiel 14: Nach mehrstündiger **Sitzung** am Samstagabend entschieden die drei Rennkommissare, dass dem Spanier die schnellste Zeit im letzten Qualifikationsdurchgang gestrichen wird. [...]
Anlass für die **Verhandlung** vor der Rennkommission war der außergewöhnlich lange Boxenstopp des zweimaligen Weltmeisters kurz vor Ende des Qualifyings am Samstagnachmittag. (Alonso wird fünf Plätze zurückgesetzt 2007)

Die Fälle *fünfter Platz – Qualifikations-Ergebnis* und *Sitzung – Verhandlung* gelten nur im Text als Synonymeweil sie erstens referenzidentisch sind und zweitens auch keine gemeinsame Bedeutung im fachlichen Bereich haben.

Als nächstes werden die Problemfälle des Untersuchungsmaterials behandelt. In Tabelle 16 sind die Problemfälle zusammengestellt und ein paar werden durch Beispiele veranschaulicht. Im Zusammenhang mit den Beispielen wird das Problem näher erläutert. Die Frage ist, ob es um Antonyme geht oder nicht.

Tabelle 16: Problemfälle

Demütigung Doppelt triumph silberner Triumph	Doppel-Erfolg Doppel-Triumph Heimleite Triumph	Heimniederlage Sieg Start-Ziel-Sieg	Rückstand Vorsprung
----------------------------------------------------	---------------------------------------------------------	-------------------------------------------	------------------------

In Kapitel 4.1.3 wurde erwähnt, dass Synonyme im Text durch Antonyme entstehen können. Antonyme sind, wie bekannt, entgegengesetzte extreme Bezeichnungen auf einer Skala (s. Kap. 4.2). In den Beispielen 15 und 16 sind die Benennungen *Start-Ziel-Sieg*, *Heimniederlage* und *Sieg* sowie *Rückstand* und *Vorsprung* veranschaulicht.

Beispiel 15: Mit einem **Start-Ziel-Sieg** hat Felipe Massa im Ferrari den Großen Preis von Spanien gewonnen. [...] Unter den Augen des siebenmaligen Formel-1-Weltmeisters gewann der Brasilianer überlegen den Großen Preis von Spanien und fügte damit Lokalmatador Fernando Alonso eine schmerzliche **Heimniederlage** bei. [...] Der Ferrari-Vertreter nutzte seine dritte Pole-Position in Serie zum zweiten **Sieg** hintereinander. (Marx 2007d)

Beispiel 16: „Ich habe nie das Rennen so genossen. Ich hatte bei einem Sieg noch nie einen **Vorsprung** von über einer Minuten auf den Dritten,“ sagte Alonso, [...].
[...] Für den zuletzt zwei Mal siegreichen Felipe Massa blieb indes vor den Augen des düster dreinblickenden Ferrari-Beraters Michael Schumacher nur der dritte Rang. Der Brasilianer wies im Ziel einen **Rückstand** von 69 Sekunden auf. (Dreher 2007c)

In diesen Beispielen wird eine Sache aus zwei verschiedenen Perspektiven betrachtet. Einerseits ist die Platzierung von Felipe Massa ein *Sieg* (für Felipe Massa und McLaren-Mercedes), andererseits ist sie eine (*Heim*)*niederlage*, weil das Rennen in Alonsos Heimatland Spanien durchgeführt wurde und von ihm die beste Platzierung erwartet wurde. Aus zwei Perspektiven wird auch das Paar *Vorsprung* – *Rückstand* betrachtet. Auf den ersten Blick scheint es, dass diese Bezeichnungen Antonyme sind. Aber sind sie es wirklich? Könnten *Heimniederlage*, *Demütigung* und *Heimleite* einfach Folgen von Siegen für den anderen sein? Und wie ist es beim *Vorsprung* und *Rückstand*? Sie sind ja in normalen Sprachgebrauch Gegenteile, aber wie ist es in diesem Zusammenhang? Sind sie untereinander austauschbar?

Weder in Beispiel 15 noch in Beispiel 16 kann man die Bezeichnungen durcheinander ersetzen. Der Text verliert den Sinn, falls der *Sieg* durch *Heimniederlage* oder der

Vorsprung durch *Rückstand* ersetzt wird. Diese Bezeichnungen können keine Synonyme sein, weil eine synonyme Bezeichnung weder den Inhalt noch den Sinn eines Satzes bzw. Textes nicht kann. Eine Frage stellt sich in diesem Zusammenhang: ist es überhaupt möglich, dass Synonymie (im Text) durch Antonyme entstehen kann?

In diesem Kapitel wurden die Benennungen vorgestellt, die im Text als Synonyme betrachtet werden. Die Benennungen in einem Kästchen in jeder Tabelle sind miteinander referenzidentisch, aber in einigen Kästchen kommen auch bedeutungsgleiche Benennungen vor.

Es wurde festgestellt, dass die Benennungen, die Synonyme im Text sind, referenzidentisch sind und so im Sprachsystem nicht für Synonyme gehalten werden können. Man konnte auch feststellen, dass zwischen den referenzidentischen Benennungen auch im Sprachsystem keine Synonymie besteht, sondern die synonyme Verknüpfung nur im Text gültig war.

Es wurden auch genauere Gründe herausgefunden, warum die referenzidentischen Benennungen nicht auf den anderen Ebenen als Synonyme gelten. In den Texten wurde auf ein Objekt, einen Sachverhalt oder auf eine Person durch Hyperonyme und Synonyme referiert. Weiter wurde ein Sachverhalt, ein Objekt oder eine Person im Text durch Substantive oder substantivische Wortgruppen wiederaufgenommen, deren referenzidentische Beziehung nur im Text bestimmt worden ist. Man erkennt die Referenzidentität aus dem Kontext allein und/oder daraus, dass die betreffenden Benennungen im Text markiert sind, das heißt, dass sie das Merkmal ‚definit‘ tragen.

5.6 Synonyme im Sprachsystem, im Fachbereich und im Text

In diesem Kapitel werden die Benennungen vorgestellt, die auf allen Ebenen, d. h. im Sprachsystem, im Fachbereich und im Text als Synonyme gelten. In Tabelle 17 sind die betreffenden Benennungen zusammengestellt. Ein Ziel dieser Arbeit ist es, die Gründe dafür zu finden, warum die Benennungen auf allen drei Ebenen für Synonyme gehalten

werden können. Es wurde erwähnt, dass Synonymie im Sprachsystem durch bedeutungsgleiche Benennungen entsteht, deswegen sollen die in Tabelle 17 vorkommenden Benennungen innerhalb jedes Kästchens bedeutungsgleich sein.

Im Text entsteht Synonymie entweder zwischen bedeutungsgleichen und referenzidentischen Benennungen oder zwischen referenzidentischen Benennungen. Da in dieser Arbeit auf Textebene der Kontext eine entscheidende Rolle spielt, sollen die Benennung, die auf allen Ebenen als Synonyme gelten, sowohl bedeutungsgleich als auch referenzidentisch sein. Das letzterwähnte heißt, dass zwei oder mehrere bedeutungsgleiche Benennungen im Text auf ein und dieselbe Person, dasselbe Objekt oder denselben Sachverhalt referieren.

Tabelle 17: Synonyme im Sprachsystem, im Fachbereich und im Text

Ausschluss Disqualifikation	Führung Spitzenposition	Sache Stundenkilometer
Beschluss Entscheidung	Heimsieg Heimtriumph	Saison-Auftakt Saisonstart
Doppel-Erfolg /Doppelerfolg Doppelsieg	Japan Land der aufgehenden Sonne	Sieg Triumph
Doppel-Erfolg /Doppelerfolg Doppeltriumph	Platz (= Platzierung) Position	Spionageaffäre Spionage-Skandal
Erfolg Sieg	Rang Stelle	WM-Punkt WM-Zähler
Ferrari-Berater Ferrari-Ratgeber	Punkt Zähler	WM-Führende WM-Primus WM-Spitzenreiter
Formel-1-Frischling Formel-1-Neuling	Qualifikation Qualifying	

Am besten in dieser Tabelle veranschaulichen die Bezeichnungen *Doppel-Erfolg* – *Doppelsieg* und *Doppel-Erfolg* – *Doppeltriumph*, was es bedeutet, wenn die Bezeichnungen gleichzeitig bedeutungsgleich und referenzidentisch sind. Das erstgenannte Paar weist auf einen Sieg (Doppel-Erfolg) hin, während das zweitgenannte Paar auf den anderen Sieg (Doppel-Erfolg) referiert. Das heißt, dass es um zwei verschiedene Rennen geht und somit um zwei verschiedene Siege (Doppel-Erfolg).

Wie schon erwähnt, haben die gefundenen Benennungen nicht immer dieselbe Bedeutung im Sprachsystem und im Fachbereich. Im DUW gibt es auch keine Markierung für Formel 1 als Fach und so ist es schwierig zu entscheiden, ob man die fachliche Bedeutung der Benennungen versteht. Weil das DUW in dieser Arbeit das *Sprachsystem* repräsentiert, wird im DUW nachgeschlagen, ob die betreffenden Benennungen vorkommen und ob unter den Stichwörtern die Kategorie *Sport* steht, falls ja, dann wird angenommen, dass man die fachliche Bedeutung meint. So ein Fall ist z. B. das Paar *Platz* – *Rang*. Unter dem erstgenannten Wort steht folgende Bedeutungsangabe:

7. (Sport) *erreichte Platzierung bei einem Wettbewerb*: einen P. im Mittelfeld belegen; den ersten P. erobern, [erfolgreich] verteidigen; auf P. laufen [...]. (DUW 2003)

Also, es geht um die Platzierung bei einem Rennen. Unter dem Stichwort *Rang* steht Folgendes:

5. (Sport) \uparrow *Platz (7)*; *Stellenwert im Vergleich zu anderen*: den zweiten R. belegen. (DUW 2003)

In beiden Bedeutungsangaben steht die Kategorie *Sport* und so wird angenommen, dass die fachliche Bedeutung der Benennungen verstanden wird. Die synonyme Beziehung zwischen diesen zwei Benennungen lässt sich einfach belegen, weil unter *Rang* die Markierung \uparrow^6 *Platz (7)* steht, was wiederum dieselbe ist, die unter *Platz* angegeben wird. Weitere Beispiele wären die Benennungen *Position* und *Stelle*, deren Bedeutungsangaben sich entsprechen und auch den Hinweis auf die Kategorie *Sport* beinhalten.

Klar ist, dass jedes Wort bzw. jede beschreibende Wortgruppe nicht immer im DUW vorkommt oder sich unter den Stichwörtern nicht immer der Jargon *Sport* findet. Dann werden die Bedeutungsangaben im DUW und die fachliche Bedeutung verglichen und Gemeinsamkeiten gesucht. Es wird auch angenommen, dass die Allgemeinbildung (Sprachverwendung) in einigen Fällen zur Verständigung beiträgt, wie z. B. *Japan – Land der aufgehenden Sonne*. Unter *Japan* steht „*Inselstaat in Ostasien*“ und unter *aufgehen* „*am Horizont erscheinen: der Mond, die Sonne ist aufgegangen; das Land der*

⁶Ein Verweise auf einen anderen Wörterbucheintrag wird im DUW durch einen nach oben gerichteten Pfeil angezeigt.

aufgehenden Sonne (Japan)“ (DUW 2003). Da keine stilistische Zuordnung zu Metaphern erfolgt wird, wird vermutlich angenommen, dass man gebildet genug ist, um die übertragene Bedeutung zu verstehen. Ein weiterer Fall der Zuordnung ist z. B. das Paar *Sache – Stundenkilometer*, in dem das erstgenannte Wort die umgangssprachliche Form des letztgenannten Begriffs ist. Beispiel 17 zeigt auch, dass die Bedeutung des Paares *Sache – Stundenkilometern* auch aus dem Kontext klar wird.

Beispiel 17: Am Samstag war er mit 200 **Sachen** in einen Reifenstapel gerast, keine 24 Stunden später sitzt er schon wieder am Steuer: [...] [...] Doch für den Silberpfeil-Piloten blieb der Abflug in dem Streckenabschnitt, der seit Sonntag den Namen des zurückgetretenen Rekordweltmeisters Michael Schumacher trägt, mit über 200 **Stundenkilometer** ohne Folgen. (Marx/Dreher 2007)

Der Grund dafür, warum die in Tabelle 17 zusammengestellten Benennungen als Synonyme auf allen drei Ebenen gelten, ist, dass sie sowohl bedeutungsgleich als auch referenzidentisch sind. Auffallend bei der Untersuchung ist die eher allgemainsprachliche Bedeutung der Wörter. Das heißt also, dass sich die Bedeutung der Benennungen im Sprachsystem und im Fachbereich nur wenig oder gar nicht voneinander unterscheidet. Man muss also kein Fachmann sein, um die Bedeutung der Wörter und so die synonyme Beziehung zu verstehen.

5.7 Synonyme im Sprachsystem und im Fachbereich

Das Kapitel konzentriert sich auf die Benennungen, die Synonyme auf der ersten und auf der zweiten Ebene sind. Diese Benennungen sind in Tabelle 18 zusammengestellt. Allgemein gilt, dass die Benennungen innerhalb jedes Kästchens bedeutungsgleich sind. Die Übereinstimmung ist vielleicht nicht immer einfach zu bemerken, aber diese Zweifelsfälle werden genauer erläutert.

Tabelle 18: Synonyme im Sprachsystem und im Fachbereich

Ausgangslage Ausgangsposition	Kurs Rennstrecke
Doppel-Erfolg /Doppelerfolg Doppel-Sieg /Doppelsieg Doppel-Triumph /Doppeltriumph	Pole-Position /Pole Position Startplatz eins
Erfolg Sieg Triumph	Saison-Erfolg /Saisonerfolg Saison-Sieg /Saisonsieg
Ergebnis Resultat	Siegerpodium Treppe
Kollision Zusammenstoß	Teamchef Teammanager

Für *Rennstrecke* gibt es mehrere Entsprechungen im Fachbereich und im Text, aber im Sprachsystem gilt nur eine Benennung als Synonym für *Rennstrecke*. Unter Stichwort *Kurs* steht im DUW (2003):

2. (Sport) *Rennstrecke*: ein einfacher, schneller, gefährlicher K.; fehlerfrei über den K. kommen.

Für *Rennstrecke*:

Strecke, die bei Rennen auf einer Rennbahn zurückgelegt werden muss.

Weder in der erstgenannten noch in der zweitgenannten Bedeutungsangabe werden präzise Informationen gegeben, aber es wird klar, was eine *Rennstrecke* ist und dass *Kurs* in der Sportsprache eine *Rennstrecke* bezeichnet. Obwohl es mehrere unterschiedliche *Rennstrecken* gibt und wiederum welche für unterschiedliche Zwecke, reicht in dieser Arbeit diese Beschreibung und so werden die Benennungen sowohl im Sprachsystem als auch im Fachbereich für Synonyme gehalten.

Die synonyme Beziehung zwischen *Siegerpodium* – *Treppe* wird auf komplizierte Weise klar. Im DUW (2003) gibt es kein Stichwort *Siegerpodium*, nur *Siegerpodest*. Das *Treppe* ist nach dem DUW (2003) ein Synonym für *Siegerpodest*. Um die synonyme Beziehung zu verstehen, braucht man etwas Erläuterung. Dies geschieht durch das Paar *Podium* – *Podest*. Die erstgenannte Bezeichnung wird im DUW (2003)

als „erhöhte hölzerne Plattform, [...]“ und die letztgenannte Bezeichnung als „niedriges kleines Podium“ definiert. Weder das Material noch die Größe spielt eine Rolle, weil es größere und kleinere Podien und Podeste gibt. So werden *Treppchen* und *Siegerpodium* für Synonyme gehalten.

Man kann die synonyme Beziehung der Begriffe *(Doppel-)Erfolg*, *(Doppel-)Sieg* und *(Doppel-)Triumph* in Frage stellen, vor allem die Beziehung des Begriffs *(Doppel-)Triumph* zu den anderen. Im DUW (2003) werden *Erfolg* und *Sieg* ohne Zweifel als Synonyme betrachtet, aber bei *Triumph* steht „großer, mit großer Genugtuung, Freude erlebter Sieg, Erfolg“. Der Begriff *Triumph* enthält emotionale Konnotationen, während *Erfolg* und *Sieg* eher neutral sind. Dies spielt aber keine Rolle in dieser Arbeit, *Triumph* ist immer *Sieg* bzw. *Erfolg*, und man kann sich nicht viel irren, wenn man sagt, dass jeder Sieg mit großer Freude erlebt wird.

Der Grund, weshalb die in Tabelle 18 vorkommenden Benennungen Synonyme im Sprachsystem und im Fachbereich sind, ist, dass die Benennungen dieselbe Bedeutung haben. Obwohl sie bedeutungsgleich sind, referieren sie im Text nicht auf dieselben Objekte, Sachverhalte oder Personen, also die Benennungen sind nicht referenzidentisch. Darauf wirkt der Kontext ein.

Auch in diesem Zusammenhang gilt, dass die Benennungen eher allgemeinsprachliche Ausdrücke sind, deren synonyme Beziehung man erkennen kann, ohne Fachmann zu sein.

5.8 Synonyme im Fachbereich und im Text

In diesem Kapitel werden die Synonyme vorgestellt, die als Synonyme im Fachbereich und im Text gelten. Die Benennungen sind in den Tabellen 19–22 nach verschiedenen Kategorien eingeteilt. Einige synonyme Benennungen werden genauer betrachtet, um die synonyme Beziehung zu erläutern. Hauptziel dieses Kapitels ist es, die Gründe zu

finden, warum diese Benennungen im Fachbereich und im Text, aber nicht im Sprachsystem als Synonyme gelten.

Die in den Tabellen 19–23 vorkommenden Benennungen sind referenzidentisch. Die Referenzidentität ist der erste Grund, warum die in den Tabellen zusammengestellten Benennungen im Sprachsystem nicht als Synonyme gelten. Es wird jedoch etwas genauer betrachtet, wie die Relation der synonymen Benennungen ist und dann wird diese durch Beispiele veranschaulicht. In Tabelle 19 steht in Klammern auf wen hingewiesen wird.

Tabelle 19: Personenbezeichnungen

BMW-Pilot (Nick Heidfeld) BMW-Sauber-Pilot	Kollege (Fernando Alonso) Teamkollege
BMW-Sauber-Pilot (Robert Kubica) BMW-Sauber-Vertreter	Mercedes-Motorsportchef (Norbert Haug) Mercedes-Sportchef
Champion (Fernando Alonso) Formel-1-König Formel-1-Weltmeister Titelverteidiger Weltmeister	McLaren-Chef (Ron Dennis) McLaren-Teamchef McLaren-Mercedes Duo (Hamilton und Alonso) silbernes Duo
Champion (Fernando Alonso) Formel-1-Weltmeister Weltmeister	McLaren-Pilot (Hamilton und Alonso) Silberpfeil-Pilot
Fahrer (Lewis Hamilton) Pilot	McLaren-Mercedes-Mann (Lewis Hamilton) McLaren-Mercedes-Pilot Silberpfeil-Pilot
Ferrari-Fahrer (Kimi Räikkönen) Ferrari-Pilot Ferrari-Vertreter	Rekordweltmeister (Michael Schumacher) Rekord-Champion siebenmaliger Formel-1-Weltmeister siebenmaliger Weltmeister
FIA-Präsident (Max Mosley) Präsident	Renault-Fahrer (Giancarlo Fisichella) Renault-Pilot
Formel-1-Frischling (Lewis Hamilton) Formel-1-Neuling Neuling	Renault-Mann (Heikki Kovalainen) Renault-Pilot
Formel-1-Spitzenreiter (Lewis Hamilton) Spitzenreiter Tabellenführer WM-Führende WM-Primus WM-Spitzenreiter	Stallkollege (Kimi Räikkönen) Teamkollege Williams-Pilot (Nico Rosberg) Williams-Toyota-Pilot

Tabelle 19 besteht aus unterschiedlichen Personenbezeichnungen. Um Synonyme im Text zu sein, sollen die Benennungen (innerhalb eines Kästchens) auf ein und dieselbe

Person referieren. Zum Beispiel werden *Kollege* und *Teamkollege* nur als Synonyme verstanden, weil sie im Text im Zusammenhang mit *Fernando Alonso* vorkommen. *Teamkollege* kommt in Tabelle 18 noch einmal im Zusammenhang mit *Stallkollege* vor, was nicht als synonym zu *Kollege* gilt. Der Grund ist, dass *Teamkollege* und *Stallkollege* im Zusammenhang mit *Kimi Räikkönen* vorkommen. Diese drei Bezeichnungen sind Attribute bzw. beschreiben die betreffenden Personen, aber der Nachname (in einigen Fällen Vor- und Nachname) bestimmt um wen es geht. Dies zeigen die folgenden Beispiele.

Beispiel 18: **Teamkollege** Alonso belegte beim vierten Saisonrennen den dritten Rang. (Marx/DPA 2007d)

In seinem zweiten Rennen schaffte es Lewis Hamilton nicht nur, den Silberpfeil direkt hinter dem großen **Kollegen** Alonso ins Ziel zu bringen, [...]. (Brümmer 2007d)

Beispiel 19: Bei Temperaturen von 40 Grad wiederholte Felipe Massa seinen Vorjahressieg und verwies beim Großen Preis der Türkei am Sonntag **Stallkollege** Kimi Räikkönen auf den zweiten Rang.

[...]

Massa überholte seinen **Teamkollegen** Räikkönen und ist nun mit 69 Punkten Dritter, [...]. (Hennig/DPA 2007c)

Einige Synonyme erkennt man im Fachbereich leichter, während einige Fälle unbedingt der Erläuterung bedürfen. Es gibt solche Benennungen, die man einfach kennen muss, um die synonyme Beziehung zu erkennen. Es geht also um die Kenntnis des Formel-1-Bereichs. Solche Fälle sind z. B. *Renault-Mann* – *Renault-Pilot*, was allgemeine Benennungen für Fahrer des Rennstalls von Renault sind. Etwas genauere Fälle sind *Rekordweltmeister*, *Rekord-Champion*, *siebenmaliger Formel-1-Weltmeister* und *siebenmaliger Weltmeister*, weil man zur Zeit (und bestimmt noch lange) diese Benennungen mit ein und derselben Person, nämlich Michael Schumacher, verbinden kann. Die synonyme Beziehung der obengenannten Fälle entsteht einfach durch Benennungen, deren synonyme Beziehung in Texten und im Fachbereich gültig ist, die vor allem aber ihren Ursprung in Textzusammenhängen haben.

Die leichteren Fälle identifiziert man anhand ihrer ähnlichen oder gleichen Merkmale, wie z. B. *BMW-Pilot* – *BMW-Sauber-Pilot*, *McLaren-Chef* – *McLaren-Teamchef* oder

Champion – Formel-1-Weltmeister – Weltmeister, FIA-Präsident – Präsident. In den ersten zwei Beispielen entsteht die Synonymie durch das Paar Kurzform – Langform und in den zwei letztgenannten durch Hyponymie. Als Beispiel gilt der Begriff *Champion*, der ein Oberbegriff zu *Weltmeister* ist, welcher wiederum ein Oberbegriff zu *Formel-1-Weltmeister* ist. Im Sprachsystem werden diese Fälle nicht als Synonyme akzeptiert.

Als nächst wird Tabelle 20 behandelt. Die in Tabelle 20 zusammengestellten Benennungen veranschaulichen, wie auf ‚Rennen‘ referiert wird und welche Benennungen Synonyme sind. Einige Benennungen kommen mehrere Male vor, aber man muss bedenken, dass es nur um synonyme Benennungen innerhalb eines Kästchens geht.

Tabelle 20: Rennen

Finale Saisonfinale	Grand Prix Lauf
Großer Preis von Bahrain Wüstenrennen	Rennen WM-Lauf
Ferrari-Heimspiel Großer Preis von Italien	Grand Prix von England Grand Prix von Großbritannien
Formel-1-Rennen Grand Prix Rennen Titelrennen	Großer Preis Rennen Saisonlauf
Glamour-Grand-Prix Glamour-Rennen Großer Preis von Monaco	Großer Preis Rennen Saisonrennen /Saison-Rennen Titelrennen
Grand Prix Großer Preis Rennen Titelrennen	Heim-Grand-Prix Heimspiel Heimrennen Heimspiel

In Tabelle 20 kommen mehrere Mischkästchen vor. Das heißt also, dass innerhalb eines Kästchens unterschiedliche Relationen zwischen den Benennungen existieren. Einige Fälle sind deutlich, z. B. *Rennen* ist der Oberbegriff für *Formel-1-Rennen* und *Grand Prix*. Die Relation zwischen den Unterbegriffen heißt Kohyponymie, weil die

Unterbegriffe denselben Oberbegriff haben. Weil es mehrere Möglichkeiten innerhalb eines Kästchens gibt, gelten diese als Mischkästchen.

Wie oben erwähnt, gibt es solche Benennungen, deren synonyme Beziehung nur dann identifiziert werden kann, wenn man den Formel-1-Bereich kennt. In diesen Fällen geht es um Benennungen, deren synonyme Beziehung vor allem im Text kontextabhängig ist. In Tabelle 20 sind solche Fälle u. a. *Ferrari-Heimspiel – Großer Preis von Italien* und *Glamour-Grand-Prix – Glamour-Rennen – Großer Preis von Monaco*.

In Tabelle 20 kommen also solche Benennungen vor, deren synonyme Beziehung durch Hyponymie oder durch Bezeichnungen entsteht, deren synonyme Beziehung man im Fachbereich einfach wissen muss und die im Text bestimmt worden sind. Desweiteren kommen Mischkästchen vor, in denen die Benennungen unterschiedliche Relationen aufweisen. In keinem Fall gelten diese Benennungen im Sprachsystem als Synonyme, weil es keine Eins-zu-eins-Beziehung zwischen den Benennungen gibt.

Als nächstes folgt Tabelle 21, in der es um Benennungen der Rennställe und Rennwagen geht. In eckigen Klammern steht, ob es nur um den Rennstall oder um den Rennstall und den Rennwagen geht. Diese Benennungen sind referenzidentisch. Die referenzidentische Beziehung entsteht durch Hyponymie (*Rennwagen – Wagen*), durch Kurzform (*McLaren – McLaren-Mercedes*) und durch Benennungen, deren synonyme Beziehung im Text bestimmt worden ist und deren synonyme Beziehung im Fachbereich man einfach kennen muss (*BMW-Sauber – Münchner*).

Tabelle 21: Rennställe und Rennwagen

BMW-Sauber [Rennstall] Münchner	McLaren [Rennstall + Auto] McLaren-Mercedes Silberpfeil
Ferrari [Rennstall + Auto] Italiener Rote rote Konkurrenz Rot-Runner roter Rivale Scuderia	Rennstall Team Rennwagen Wagen

Innerhalb des Fachbereichs sind folgende Benennungen *Münchner*, *Italiener*, *Rote* und *Silberpfeil* festgelegte Benennungen (wenigstens die mit diesem Bereich bekannten Menschen kennen die Bedeutung). Die zwei erstgenannten gehen auf die Herkunft der Rennställe zurück; die drittgenannte auf die Farbe der Ferrari und die letztgenannte auf die Zusammenwirkung von Farbe, Form und Aussehen des McLaren-Mercedes. Einige Textbeispiele sind in den Beispielen 20 und 21 zusammengestellt.

Beispiel 20: „Damit hat sich die Leistung aus den Testfahrten bestätigt“, sagte BMW-Motorsportdirektor Mario Theissen. Heidfelds Teamkollege Robert Kubica aus Polen wurde Fünfter. Damit gelang den **Münchnern** das bislang beste Qualifikationsergebnis und das gleich zum Saison-Auftakt. (Gundrum/DPA 2007d)

Beispiel 21: Der von Renault in den **Silberpfeil** gewechselte Spanier Alonso kam in 1:26,493 Minuten genauso wenig an diese Bestzeit heran wie Nick Heidfeld (Gundrum/DPA 2007d)

Ein interessanter Fall ist *Scuderia*, was Italienisch ist und auf Deutsch *Rennstall* bedeutet. Im Italienischen wird *Scuderia Ferrari* verwendet, also frei übersetzt *Rennstall Ferrari*, aber in den deutschen Media und in der Formel-1-Sprache wird *Scuderia* synonym für *Ferrari* verwendet. Dieser Fall wird in der vorliegenden Arbeit den Benennungen zugerechnet, die man kennen muss. Im Text sind diese Fälle durch den bestimmten Artikel bestimmt worden.

Bei Ferrari muss noch die Metaphernverwendung hervorgehoben werden. Durch Wortspiele sind mehrere Fälle im Zusammenhang mit der Farbe Rot entstanden. *Rote* schon an sich und *Rot* im Zusammenhang mit *Konkurrenz* und *Rivale*. Ein schöner Zufall ist der *Rot-Runner* aus dem Englischen *Road Runner* (Disney-Figur). Belege aus dem Text sind in Beispiel 22 zusammengestellt.

Beispiel 22: Rasende **Rote** in Istanbul (Hennig/DPA 2007c)

Herbe Heimleite für **Ferrari**: Beim Grand Prix im italienischen Monza haben die beiden Silberpfeil-Piloten die **rote Konkurrenz** gedemütigt. (Dreher/DPA 2007b)

Ferrari hat die letzte Ausfahrt zurück ins Titelrennen genommen. [...] Für die Rot-Runner war es nach dem Start nie ein Problem, den Sieg unter sich auszumachen. (Brümmer 2007b)

Der Grund dafür, weshalb die in Tabelle 21 zusammengestellten Benennungen nicht als Synonyme im Sprachsystem gelten, ist, dass sie nicht dieselbe Bedeutung haben. Genauere Gründe sind die Hyponymie, Kurzform und Benennungen, deren synonyme Beziehung im Text bestimmt worden ist und die man im Fachbereich kennen muss. Keiner von diesen Fällen wird der Synonymie im Sprachsystem zugerechnet.

Tabelle 22: Siege und Weltmeisterschaft

Erfolg Formel-1-Sieg Saisonsieg /Saison-Sieg Sieg	Showdown Titelentscheidung WM-Entscheidung
Grand-Prix-Erfolg Saisonserfolg /Saison-Erfolg Sieg	Titel Weltmeistertitel WM-Krone WM-Titel
Kampf um den WM-Titel Kampf um die Formel-1-Weltmeisterschaft Kampf um die Krone	
Konstrukteurs-WM Marken-Pokal Marken-Titel Marken-WM Titel	Titeltriumph Triumph WM-Triumph

Tabelle 22 besteht aus Benennungen, die mit Siegen und der Weltmeisterschaft zu tun haben. Benennungen wie *Titel* und *Weltmeisterschaft* kommen zweimal vor, aber es geht um zwei verschiedene Weltmeisterschaften, nämlich Fahrer- und Konstrukteurs-Weltmeisterschaft. Die synonymen Beziehungen zwischen den Benennungen in Tabelle 22 entstehen durch Hyponymie und Synonymie. Dazu noch die Benennungen, die keine semantischen Relationen aufweisen, aber deren synonyme Beziehung im Text und im Fachbereich gültig ist.

Beispiele für Hyponymie sind z. B. *Triumph – Titeltriumph – WM-Triumph* und für Synonymie *Erfolg – Sieg*, deren Unterbegriffe *Formel-1-Sieg* und *Saisonsieg* sind. Im Text bestimmte Benennungen sind u. a. *Konstrukteurs-WM*, *Marken-Pokal*, *Marken-Titel*, *Marken-WM* und *Titel*, die auf ein und denselben Sachverhalt referieren, wie dies auch das Beispiel 23 veranschaulicht. Die synonyme Beziehung dieser Benennungen

erkennt man, falls man mit Formel 1 bekannt ist. Die erwähnten Benennungen gehören auch zum Mischkästchen.

Beispiel 23: Nach dem Ausschluss von McLaren-Mercedes in der **Marken-WM** liegt Ferrari klar vor BMW.

[...]

Während das Ferrari-Team beim Großen Preis von Belgien am Sonntag [...] nach der Disqualifikation von McLaren-Mercedes in der **Konstrukteurs-WM** vorzeitig den 15. **Marken-Titel** einfahren kann, dürfte die Fahrer-Wertung an die beiden Silberpfeil-Piloten vergeben sein.

[...]

Nun hat Ferrari (143) die Chance, bereits am Sonntag den **Marken-Pokal** einzufahren. (Gundrum/DPA 2007a)

Den **Titel** in der Konstrukteurs-Wertung hatte Ferrari dank der Entscheidung am grünen Tisch wegen des Spionageskandals schon lange in der Tasche. (Marx/DPA 2007a)

Wie auch in anderen Tabellen dieses Kapitels, entsteht die synonyme Beziehung durch referenzidentische Benennungen, d. h. sie gelten nur im Fachbereich und im Text als Synonyme.

In der letzten Tabelle sind die restlichen Benennungen zusammengestellt, die sowohl im Fachbereich als auch im Text als synonym gelten. Die synonymen Beziehungen der Benennungen entstehen durch Hyponymie, Synonymie, Kurzform und durch Benennungen, die vor allem im Text bestimmt worden sind. Auch Mischkästchen kommen vor.

Tabelle 23: Restliche Synonyme

Blockade Boxen-Blockade	Konstrukteurs-Klassement Konstrukteurs-Wertung /Konstrukteurswertung
erste Reihe erste Startreihe	Konstrukteurspunkt /Konstrukteurs-Punkt Punkt
Crash Unfall	WM-Punkt
Fahrerwertung Gesamtklassement /Gesamt-Klassement Gesamtwertung /Gesamt-Wertung WM-Tabelle WM-Wertung	Negativserie Pannenserie Pechsträhne schwarze Serie
FIA Internationale Automobilverband FIA Weltrat des Automobilverbands FIA Weltrat des Internationalen Automobil-Verbands Weltverband FIA	Platz (Platzierung) Position Rang Stelle
Formel 1 Königsklasse	Platz auf dem Podium Podestplatz Podiumsplatz Top-Platzierung
Formel-1-Existenz Formel-1-Geschichte Geschichte Grand-Prix-Geschichte	Pole Pole-Position /Pole Position Trainingsbestzeit
Formel-1-Jahrgang Formel-1-Saison Jahr Rennjahr Saison	Pole-Position /Pole Position Startplatz in der ersten Reihe
Formel-1-Start Start	Rennsonntag Sonntag
Grand-Prix-Kurs Piste Rennstrecke Strecke	Runde Umlauf
	Silverstone Traditionsstrecke

Beispiele für Hyponyme sind *Blockade* – *Boxen-Blockade* und *Crash*–*Unfall*. Als Beispiel für Synonymie gilt *Podestplatz* – *Podiumsplatz*, die zur Mischgruppe gehören, weil es in dem betreffenden Kästchen auch Benennungen gibt, die keine semantische Relationen aufweisen, aber deren synonyme Beziehung im Text bestimmt worden ist. Entsprechende Mischkästchen sind auch die Fälle *Pole* – *Pole-Position* – *Trainingsbestzeit*, in der *Pole* die Kurzform von *Pole-Position* ist. Die synonyme Beziehung der *Trainingsbestzeit* zu den anderen ist im Text bestimmt worden und im Fachbereich muss man wissen, dass es um dieselbe Sache geht.

Ein paar Fälle verlangen wahrscheinlich eine Erläuterung, weil sie zur Gruppe gehören, die man einfach kennen muss. Sie sind *Formel 1 – Königsklasse* und *Pole-Position – Startplatz in der ersten Reihe*. Der Focus liegt auf *Königsklasse* im erstgenannten Paar und *Startplatz in der ersten Reihe* im letztgenannten Paar. Formel 1 ist die Oberste Klasse, die durch die FIA festgelegt worden ist. So wird *Königsklasse* als Metapher für *Formel 1* verwendet. In Beispiel 24 sind diese Fälle veranschaulicht.

Beispiel 24: Als erster Dunkelhäutiger Pilot gewann der 22 Jahre alte Brite im McLaren-Mercedes ein Rennen in der „**Königsklasse**“. (Gundrum/DPA 2007b)

Die Hitzeschlacht von Sepang hat eines deutlich gemacht: Mit dem Erfolg von Alonso im McLaren-Mercedes hat die **Formel 1** ein echtes Duell an der Spitze bekommen – Ferrari dominiert nicht allein. (Brümmer 2007d)

Die Erklärung für den zweiten Fall ist einfach der Sprachgebrauch innerhalb des Formel-1-Bereichs. Die erste Startreihe besteht aus dem ersten und zweiten Startplatz, aber der Begriff *erste Startreihe* hat drei Bedeutungen in der Formel-1-Sprache. Erstens wird der Begriff synonym für *Pole-Position* verwendet, d. h. also, dass die Bedeutung des Begriffs *erste (Start)reihe* mit der des Begriffs *Pole-Position* identisch ist. Aber, darüber hinaus wird der Begriff *erste (Start)reihe* auch für den zweiten Startplatz verwendet. Drittens wird der Begriff synonym für die beiden ersten Plätze verwendet, das heißt, dass die Fahrer desselben Rennstall auf dem ersten und zweiten Startplatz stehen. Worum es geht, wird immer aus dem Kontext klar. Beispiel 25 veranschaulicht diese dreierlei Verwendungsmöglichkeiten des Begriffs besser>

Beispiel 25: Räikkönen holt die **Pole-Position**
 Ferrari dominiert die Formel 1 - auch ohne Michael Schumacher: Bei der Qualifikation für das erste Rennen der Saison in Melbourne fuhr Kimi Räikkönen allen davon und sicherte sich somit klar **den Startplatz in der ersten Reihe**. (Dreher/DPA 2007a)

In der Qualifikation von Bahrain verwies der 25-Jährige in 1:32,652 Minuten auf dem 5,412 Kilometer langen Kurs den britischen Senkrechtstarter Lewis Hamilton im McLaren-Mercedes um 0,283 Sekunden auf **den zweiten Platz**. [...] Der 22-jährige Hamilton steht in seinem dritten Formel-1-Rennen erstmals in der **ersten Reihe** und stellte sogar seinen Teamkollegen und zweimaligen Weltmeister Fernando Alonso in den Schatten. (Hennig/DPA 2007b)

Beim Großen Preis von Japan werden die beiden Silberpfeile in der **ersten Reihe** stehen. Im Qualifying im japanischen Fuji konnte sich der WM-Führende Lewis Hamilton knapp vor Fernando Alonso durchsetzen. (Marx/DPA 2007b)

Ein Fall in Tabelle 23 fällt wahrscheinlich leicht auf. In Kapitel 4.1 wurde erwähnt, dass Abkürzungen nicht als Synonyme betrachtet werden. In Tabelle 23 kommt jedoch der Begriff *FIA* vor, der für *Fédération Internationale de l'automobile* steht. Der Begriff *FIA* gilt als Abkürzung, aber in den untersuchten Berichten kommt die Langform nicht vor.

In diesem Kapitel waren die Gründe dafür zu finden, warum die in den Tabellen 19–23 zusammengestellten Benennungen nicht im Sprachsystem als Synonyme gelten. Der erste Grund war natürlich, dass die Benennungen nur referenzidentisch sind, und nicht sowohl referenzidentisch als auch bedeutungsgleich. Weiter wurde festgestellt, dass die referenzidentischen Benennungen unterschiedliche Formen von Relationen, wie Hyponyme und Synonyme, aufweisen. Weiter entstand die Synonymie durch das Paar *Kurzform – Langform* und zwischen Benennungen, deren synonyme Verknüpfung nur im Text gültig ist oder die man im Fachbereich kennen muss.

In einigen Tabellen kamen Mischkästchen vor, das heißt also, dass die Benennungen in den Kästchen unterschiedliche Relationen aufweisen, wie z. B. Hyponymie und Kohyponyme.

6 ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Arbeit wurde Synonymie auf drei Ebenen untersucht; im Sprachsystem, im Fachbereich und im Text. Das Untersuchungsmaterial bestand aus Substantiven bzw. beschreibenden Wortgruppen, deren Basis ein Substantiv ist. Diese Substantive wurden aus 20 Online-Artikeln der Zeitschrift *Stern* gesammelt.

Die Substantive bzw. die beschreibenden Wortgruppen wurden aus den Berichten gesammelt und unter ihnen die Synonyme auf der jeweiligen Ebene bestimmt. Danach wurde nach Gründen gesucht, warum die Benennungen als Synonyme auf der betreffenden Ebene oder auf den betreffenden Ebenen gelten. Es wurden auch Gründe dafür gesucht, warum die Ausdrücke nicht auf allen Ebenen als Synonyme gelten können. Die Benennungen wurden entweder nach Bedeutungsgleichheit oder nach Referenzidentität klassifiziert, und danach wurden die Relationen der referenzidentischen Benennungen geklärt. Die Grundlage der Untersuchung bildete sowohl Sekundärliteratur als auch die eigene Kenntnis des Bereichs.

Ziel der Arbeit war, die Gründe dafür zu finden, warum die Benennungen auf der jeweiligen Ebene bzw. auf den jeweiligen Ebenen als Synonyme gelten. Es wurde angenommen, dass die Benennungen wegen der Bedeutungsgleichheit und der Referenzidentität nicht auf allen Ebenen als Synonyme gelten können. Weiter wurde angenommen, dass zwischen den referenzidentischen Benennungen unterschiedliche Bedeutungsbeziehungen bestehen, wie z. B. Hyponymie. Dazu wurde noch behauptet, dass der Kontext darauf einwirkt, ob es um Synonymie geht oder nicht.

Bei der Untersuchung wurden die Synonyme zuerst auf der jeweiligen Ebene, also im Sprachsystem, im Fachbereich und im Text zusammengestellt. Danach wurden Synonyme auf allen drei Ebenen gesucht, drittens im Sprachsystem und im Fachbereich und zuletzt dann Synonyme im Fachbereich und im Text. Es wurde festgestellt, dass die Benennungen, die nur im Sprachsystem Synonyme sind, dieselben im Fachbereich waren, aber ihre Bedeutung war unterschiedlich. Im Text bestand keine Beziehung zwischen den Benennungen.

Im Fachbereich entstand die Synonymie zwischen referenzidentischen Bezeichnungen, was bedeutet, dass sie nicht synonym im Sprachsystem sein können. Obwohl die Bezeichnungen referenzidentisch waren, wirkte der Kontext darauf ein, dass man sie im Text nicht für Synonyme halten kann. Auch auf Textebene entstanden Synonyme durch referenzidentische Ausdrücke, aber ihre referenzidentische Beziehung war nur im Text gültig und somit hatte die synonyme Beziehung nur im Text Bestand. Bei den referenzidentischen Benennungen wurden folgende semantische Relationen gefunden: Hyperonymie und Synonymie.

Es wurden auch solche Benennungen gefunden, die auf allen Ebenen Synonyme sind. Der Grund dafür war, dass die bedeutungsgleichen Benennungen auf ein und denselben Sachverhalt oder dieselben Person referieren und somit auch referenzidentisch waren bzw. der Kontext hat die synonyme Beziehung erlaubt.

Die Bezeichnungen, die im Sprachsystem und im Fachbereich synonym waren, waren mehr oder weniger bedeutungsgleich, aber nicht referenzidentisch. Darauf, dass diese Benennungen nicht referenzidentisch waren, wirkte der Kontext bzw. der Textzusammenhang ein. Es wurde bemerkt, dass die Benennungen, die auf diesen zwei Ebenen und auf allen Ebenen als Synonyme galten, eher allgemeinsprachlich waren.

Die größte Gruppe bestand aus den Bezeichnungen, die im Fachbereich und auf Textebene synonym waren. Die synonyme Beziehung entstand durch referenzidentischen Benennungen und der Kontext hat auch die synonyme Beziehung ermöglicht. Es wurde festgestellt, dass unter den referenzidentischen Benennungen Hyperonyme, Kohyponyme und Synonyme vorkamen. Einige Synonyme entstanden auch durch das Paar *Kurzform* – *Langform*. Außerdem kamen noch solche Benennungen vor, deren synonyme Beziehung im Text bestimmt worden war und deren Bedeutung im Fachbereich man kennen muss.

Die Analysen haben gezeigt, dass die am Anfang aufgestellten Hypothesen verifiziert werden konnten. Bei der Analyse konnte festgestellt werden, dass die Referenzidentität und die Bedeutungsgleichheit darauf einwirken, ob es um Synonymie auf der jeweiligen

Ebene geht. Die Analyse hat auch gezeigt, dass die referenzidentischen Benennungen unterschiedliche Relationen enthalten. Wie am Anfang angenommen wurde, zeigte sich bei der Analyse, welche wichtige Rolle der Kontext spielt.

Während der Analyse entstanden einige Probleme. Erstens war es für eine Nichtmuttersprachlerin schwierig, einige Synonyme zu erkennen. Zweitens verursachte die Klassifizierung der referenzidentischen Benennungen Probleme, z. B. ob es um das Paar Kurzform – Langform oder Oberbegriff – Unterbegriff ging. Diese Probleme wurden mit Hilfe von parallelen Texten, dem DUW und durch Vernunft gelöst. Ein Problemfall war auch die Antonymie. Es ist offen geblieben, ob Synonymie im Text überhaupt durch Antonyme entstehen kann.

Im Laufe der Analyse wurden einige Anmerkungen gemacht. Erst, als die konkreten Analysen durchgeführt waren, wurde klar, was *Synonymie im Text* eigentlich ist und worum es überhaupt geht. Nie hätte ich gedacht, dass völlig unterschiedliche Benennungen, die schließlich keine gemeinsamen Merkmale haben, Synonyme sein könnten. Auffällig im Text war auch, wie auf ein und denselben Sachverhalt durch stilistisch unterschiedliche Benennungen referiert wurde. Zum Beispiel wurde auf zwei sehr schwere Unfälle ganz neutral durch *Unfälle*, aber auch durch die sehr stark emotional konnotierten Bezeichnungen *Horror-Crash* und *Monstercrash* referiert. Verwunderung hat die Verwendung von einerseits einer neutralen Bezeichnung und andererseits stark emotional konnotierten Bezeichnungen hervorgerufen.

Obwohl die Analyse nicht quantitativ durchgeführt wurde, war die unterschiedliche Anzahl der Synonyme auf den jeweiligen Ebenen sehr auffallend. Im Sprachsystem wurden am wenigsten Synonyme gefunden, im Fachbereich schon deutlich mehr im Vergleich zum Sprachsystem. Im Text war die Zahl der Synonyme am größten. Ob es immer so ist, sollte man vielleicht auch für andere (Fach)Bereiche untersuchen. Der Schwerpunkt der Analyse sollte dabei eher quantitativ sein. Man könnte dies auch kontrastiv untersuchen, entweder quantitativ oder wie in der vorliegenden Arbeit, nach Synonymen auf drei Ebenen..

7 LITERATURVERZEICHNIS

7.1 Primärliteratur

- Alonso wird fünf Plätze zurückgesetzt* (2007). <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/594512.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Brümmer, Elmar (2007a): *Action, bitte!* <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/597913.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Brümmer, Elmar (2007b): *Angriffslust der Roten*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/592182.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Brümmer, Elmar (2007c): *Hamilton verzockt sich*. <http://www.stern.de/sportmotor/formel1/599584.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Brümmer, Elmar (2007d): *Silberpfeile triumphieren*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/586521.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Dreher, Elmar/DPA (2007a): *Alonso startet von der Pole*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/589843.html?eid=582171> [26.2.2008]
- Dreher, Elmar (2007b): *Doppel-Triumph in Silber*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/597243.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Dreher, Elmar/DPA (2007c): *Silberner Triumph beim Glamour-Rennen*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/589869.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Gundrum, Volker/DPA (2007a): *Ferrari vor den Silberpfeilen*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/597885.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Gundrum, Volker/DPA (2007b): *Hamilton cool trotz Monstercrash*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/589911.html?eid=582171> [28.2.2008].
- Gundrum, Volker/DPA (2007c): *Hamilton gewinnt Duell der Silberpfeile*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/591237.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Gundrum, Volker/DPA (2007d): *Räikkönen holt die Pole-Position*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/584937.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Hennig, Claas/DPA (2007a): *Finne vermasselt Hamiltons Heimsieg*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/592656.html?eid=582171> [26.2.2008].

- Hennig, Claas/DPA (2007b): *Massa startet wieder durch*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/586894.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Hennig, Claas/DPA (2007c): *Rasende Rote in Istanbul*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/596181.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Marx, Jens/DPA (2007a): *Der „Iceman“ schockt Hamilton*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/600585.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Marx, Jens/DPA (2007b): *Doppel-Pole für die Silberpfeile*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/594512.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Marx, Jens/DPA (2007c): *Hamilton auf Weltmeister-Kurs*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/599121.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Marx, Jens/DPA (2007d): *Massa bremst die Silberpfeile aus*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/588951.html?eid=582171> [26.2.2008].
- Marx, Jens/Elmar Dreher (2007): *Hamilton startet trotz Horror-Crash*. <http://www.stern.de/sport-motor/formel1/593591.html?eid=582171> [26.2.2008].

7.2 Sekundärliteratur

- Besch, Elmar (1989): *Wiederholung und Variation. Untersuchung ihrer stilistischen Funktionen in der deutschen Gegenwartssprache*. Frankfurt: Peter Lang.
- Brandt, Wolfgang (1979): „Zur Sprache der Sportberichterstattung in den Massenmedien“. In: *Muttersprache* 89, 160–178.
- Brinker, Klaus (2001): *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. 5. durchgesehene und ergänzte Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Bußmann, Hadumod (2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.
- Chimits, Xavier (1994): *Formula 1: Moottoriurheilun tietokirja*. Porvoo: WSOY.
- Dimter, Matthias (1981): *Textklassenkonzepte heutiger Alltagssprache: Kommunikationssituation, Textfunktion und Textinhalt als Kategorien alltagssprachlicher Textklassifikation*. Tübingen: Niemeyer.

- DUW (2003) = *Deutsches Universalwörterbuch*. 5. Auflage. [CD-ROM]. Mannheim: Dudenverlag.
- Elektronische Zeitschriften* (2008): <http://www.uni-hildesheim.de/de/6768.htm> [10.3.2007].
- Erola, Lasse (1994): *Formula 1: Tietosanakirja*. Jyväskylä: Gummerus.
- Fleischer, Wolfgang/Georg Michel/Günter Starke (1993): *Stilistik der deutschen Gegenwartssprache*. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang.
- Formula One Sporting Regulations* (2007): [http://argent.fia.com/web/fia-public.nsf/1754DB4574B7A2C0C1257329003642F0/\\$FILE/2007-F1-SPORTING_REG_13-07-2007.pdf?OpenElement](http://argent.fia.com/web/fia-public.nsf/1754DB4574B7A2C0C1257329003642F0/$FILE/2007-F1-SPORTING_REG_13-07-2007.pdf?OpenElement) [26.10.2007].
- Fraas, Claudia (1998): „Lexikalisch-semantische Eigenschaften von Fachsprachen“. In: Hoffmann, Lothar (Hrsg.) (1998): *Fachsprachen: ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft*. Berlin: de Gruyter.
- Götze, Lutz/Ernest W. B. Hess-Lüttlich (1989): *Knaurs Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Droemer Knauer.
- Heinemann, Margot/Wolfgang Heinemann (2002): *Grundlagen der Textlinguistik: Interaktion – Text – Diskurs*. Tübingen: Niemeyer.
- Löbner, Sebastian (2003): *Semantik: eine Einführung*. Berlin: de Gruyter.
- Hoffmann, Lothar (1985): *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung. 2. völlig neu bearbeitete Auflage. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Impressum* (2008). <http://www.stern.de/sonst/501336.html> [10.3.2008].
- Riesel, Elise (1963): *Stilistik der deutschen Sprache*. Moskau: Staatsverlag „Hochschule“.
- Roelcke, Thorsten (2005): *Fachsprachen*. 2., durchgesehene Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Rubriken Stern.de* (2008). <http://www.stern.de/sonst/?id=524852&nv=paid> [10.3.2008].

ANHANG

SYNONYME IM TEXT

In Klammern steht die Erklärung, woher man die Synonymie im Text erkennt. (K) = Kontext, (E) = Eigenname, oder in Zusammenhang mit einer Eigenname, (der, das, die) = bestimmter Artikel, (sein, seine) = dem bestimmten Artikel entsprechende Form.

Erfolg und Weltmeisterschaft:

Doppeltriumph (K) silberner Triumph (der)	Kampf um den WM-Titel (der) Kampf um die Formel-1-Weltmeisterschaft (der) Kampf um die Krone (der)
Ferrari-Erfolg (der) Ergebnis (das)	Konstruktors-WM (die) Marken-Pokal (der)
Doppel-Erfolg /Doppelerfolg (der) Ergebnis (das) Sieg (der)	Marken-Titel (der) Marken-WM (die) Titel (der)
Doppel-Erfolg (K) Doppelsieg (K)	Resultat (dieses) Traumergebnis (K)
Doppel-Erfolg /Doppelerfolg (K) Doppeltriumph (K) Triumph (der)	Showdown (der) Titelentscheidung (die) WM-Entscheidung (die)
Erfolg (sein) Formel-1-Sieg (der) Saisonsieg /Saison-Sieg (sein) Sieg (K) Start-Ziel-Sieg (K)	Titeltriumph (der) WM-Triumph (der) Triumph (der)
Grand-Prix-Erfolg (sein) Premierenerfolg (sein) Saisonenerfolg (sein) Sieg (sein)	Titel (der) Weltmeistertitel (der) Weltmeisterschaft (K) WM-Krone WM-Titel (der)
Sieg (der) Start-Ziel-Sieg (K)	
Heimsieg (K) Heimtriumph (der)	

Problemfälle:

Demütigung (K) Doppeltriumph (K) silberner Triumph (der)	Heimniederlage (K) Sieg (der) Start-Ziel-Sieg (K)
Doppel-Erfolg /Doppelerfolg (K) Doppeltriumph (K) Heimplete (K) Triumph (der)	Rückstand (K) Vorsprung (K)

FIA, Klassement, Platzierung, Pole-Position und Punkt:

Fahrerwertung (die) Gesamtklassement (das) Gesamtwertung (die) WM-Tabelle (die) WM-Wertung (die)	Platz (sein) Position (die) Rang (sein) Startplatz (der)
FIA (die) Internationale Automobilverband FIA (der) Weltrat des Automobilverbandes FIA (der) Weltrat des Internationalen Automobil-Verbands (der) Weltverband FIA (die)	Platz auf dem Podium (K) Podestplatz (K) Podiumsplatz (sein) Top-Platzierung (K)
drei WM-Zähler (K) Trostpreis (K)	Pole (die) Pole-Position (die) Trainingsbestzeit (sein)
Führung (die) Spitzenposition (die)	Pole Position (seine) Qualifikationsergebnis (das)
fünfter Platz (der) Qualifikations-Ergebnis (sein)	Pole-Position /Pole Position (die) Startplatz in der ersten Reihe (der)
Konstrukteurs-Punkt (K) Punkt (K) WM-Punkt (K)	Punkt (K) Zähler (K)
Konstrukteurs-Klassement (das) Konstrukteurs-Wertung (die)	Tiefpunkt (der) 20. Platz (der)
Platz (K) (=Platzierung)) Position (die) Rang (K) Stelle (K)	WM-Punkt (K) WM-Zähler (K)

Personen:

Achter (K) Kerpener (der) Neunter (K) Ralf Schumacher (E) Schumacher (E) Toyota-Pilot (der) Zwölfter (K)	Ausnahmetalent (E) Brite (der) Dritter (K) Engländer (der) Fahrer (K) Formel-1-Frischling (E) Formel-1-Neuling (E) Formel-1-Spitzenreiter (der) Gegenspieler (sein) Grand-Prix-Sieger (der) Hamilton (E) Jungspund (der) Jungstar (E) Kronprinz (E) Lewis (E)
Adrian Sutil (E) Gräfelfinger (der) Münchner (der) Neuling (E) Neunter (K) Spyker-Pilot (der) Sutil (E)	Lewis Hamilton McLaren-Mercedes-Mann (der) McLaren-Mercedes-Pilot (E) McLaren-Teamkollege (sein) Neuling (der) Pechvogel (E) Pilot (K) Senkrechtstarter (der) Sensation des Tages (die) Sensations-Spitzenreiter (E) Senkrechtstarter (der) Shooting-Star (E) Siebter (K) Silberpfeil-Pilot (der) Spitzenreiter (der) Tabellenführer (der) Teamkollege (sein) Vierter (K) WM-Führende (der) WM-Primus (E) WM-Spitzenreiter (der)
Alonso (K) Champion (der) Dritter (K) Erzrivale (E) Fahrer (K) Fernando Alonso (E) Formel-1-König (E) Formel-1-Weltmeister (der) Gewinner (K) Kollege (E) Kronzeuge (der) Lokalmatador (E) Sieger (E) Spanier (der) Stallrivale (E) Teamkollege (E) Titelverteidiger (der) Verfolger (E) Weltmeister (E) zweimaliger Champion (der) zweimaliger Weltmeister (der) Zweiter (K)	”Wunderkind” (E) Ziehsohn (sein) Zweiter (K) Zweitplatziertes (K)
Australier (der) Mark Webber (E)	

bester Fahrer (der) Ferrari-Berater (der) Ferrari-Pilot (der) Ferrari-Ratgeber (der) Michael Schumacher (E) Rekord-Champion (E) Rekord-Weltmeister (E) Renn-Rentner (K) Schumacher (E) siebenmaliger Formel-1-Weltmeister (der) siebenmaliger Weltmeister (der) „Super-Berater“ (E)	BMW-Sauber-Pilot (der) Debütant (E) Gewinner (K) Heppenheimer (der) Neunter (K) Sebastian Vettel (E) Vettel (E) WM-Punktesammler (K)
BMW-Pilot (E) BMW-Sauber-Pilot (der) Deutscher (K) Formel-1-Pilot (K) Fünfter (K) Gesamtfünfter (K) Heidfeld (K) Landsmann (K) Mönchengladbacher (der) Nick Heidfeld (E) „Quick Nick“ (K) Rheinländer (der) Sechster (K) Teamkollege (E) Vierter (K) WM- und Qualifikations-Fünfte (der)	Brasilianer (der) Dritter (K) Felipe Massa (E) Ferrari-Pilot (E) Ferrari-Sündenbock (E) Ferrari-Vertreter (der) Massa (E) Teamkollege (sein) Vierter (K) Ziehsohn (sein) Zweiter (K)
BMW-Sauber-Pilot (E) BMW-Sauber-Vertreter (der) Fünfter (K) Kollege (sein) Kubica (E) Pole (der) Robert (E) Robert Kubica (E) Teamkollege (E) Unfallopfer (das)	Brite (der) (Max Mosley) FIA-Präsident (E) Präsident (der) Deutscher Fahrer (K) Landsmann (E) Nico (E) Nico Rosberg (E) Pilot (K) Sechster (K) Siebter (K) Rosberg (E) Vierter (K) Wiesbadener (der) Williams-Toyota-Pilot (der) Williams-Pilot (E)

Dritter (K) ehemaliger Silberpfeil-Pilot (E) Ferrari-Fahrer (E) Ferrari-Nachfolger (sein) Ferrari-Pilot (E) Ferrari-Vertreter (der) Finne (der) Fünfter (K) "Iceman" (K) Kimi Räikkönen (E) letztjähriger McLaren-Mercedes-Pilot (der) neuer Formel-1-Weltmeister (K) Schumacher-Nachfolger (der) Stallkollege (E) Überraschungs-Weltmeister (der) Räikkönen (E) Teamkollege (sein) Vierter (K) Zweiter (K)	Ferrari-Duo (das) Ferrari-Piloten (E) Ferrari-Verfolger (E) Rote (der) rotes Duo (das) Fisichella (E) (Giancarlo Fisichella) Italiener (der) Renault-Fahrer (E) Renault-Pilot (E) Haug (E) (Haug, Norbert) Mercedes-Motorsportchef (E) Mercedes-Sportchef (E) Italiener (der) (Domenicali, Stefano) Teammanager (E) Japaner (der) (Yamamoto Sakon) Spyker-Fahrer (E)
Fahrer (E) Gegenspieler (E) Jungs (unser) McLaren-Mercedes-Duo (das) McLaren-Mercedes-Piloten (die, Pl.) Schützlinge (seine) silberne Konkurrenten silbernes Duo (das) Silberpfeil-Piloten (die, Pl.) Silberpfeil-Rivale (K) Silberpfeile (die, Pl.) Verlierer (K) WM-Favoriten (E)	Landsmann (E) Renault-Mann (der) Renault-Pilot (E) McLaren-Chef (E) (Dennis, Ron) McLaren-Teamchef (E) Ron (E) Teamchef (E) Österreicher (E) (Wurz, Alexander) Williams-Konkurrent (E) Wurz (E) Toyota-Fahrer (E) (Trulli, Jarno) Toyota-Teamkollege (E)

Rennen:

achtes Rennen (sein) Großer Preis der USA (der) Rennen (das)	Finale (K) Großer Preis von Brasilien (der) Saisonfinale (der) 17. Saisonlauf (der)
Chaosrennen (das) Grand Prix (der) Großer Preis von Kanada (der) Rennen (das) sechstes Rennen (K)	Formel-1-Rennen (das) Grand Prix (der) Rennen (das) Skandalrennen (das) Titelrennen (das)
Chaos-Rennen (das) drittletztes Saison-Rennen (das) Grand Prix (K) Großer Preis von Japan (der) Regen-Rennen (das) Rennen (das)	Formel-1-Rennen (das) Großer Preis von Europa (der) fünftes Rennen (sein) fünfter Saisonlauf (der) Glamour-Grand-Prix (der) Glamour-Rennen (das) Großer Preis von Monaco (der) Rennen (das)
drittes Formel-1-Rennen (sein) drittes Rennen (das) Großer Preis von Bahrain (der) Rennen (das) Wüstenrennen (das)	Grand Prix (der) Großer Preis von Belgien (der) Rennen (das) Grand Prix (sein) Großer Preis von Türkei (der) Rennen (das)
erstes Formel-1-Rennen (das) erstes Rennen (das) Großer Preis von Australien (der) guter Einstand (K) Saison-Auftakt (der) Saisonstart (der)	Grand Prix von England (der) Großer Preis von Großbritannien (der) Heimrennen (das) Heimspiel (das) neunter Grand Prix (der) Rennen (das) Titelrennen (das)
Europa-Auftakt (der) Großer Preis von Spanien (der) viertes Saisonrennen (das) Titelrennen (das) Rennen (das)	Großer Preis von China (der) Rennen (das) vorletztes Rennen (das) Großer Preis von Frankreich (der) Titelrennen (das)
Ferrari-Heimspiel (der) Grand Prix (der) Großer Preis von Italien (der) Heim-Spiel (das) Heim-Grand-Prix (der) Rennen (das) Titelrennen (das)	Großer Preis von Malaysia (der) Rennen (das) zweiter Grand Prix (der) zweites Rennen (das) 17 Grand Prix (K) 17 Läufe (K, Pl.) 17 Rennen (K) 17 WM-Läufe (K)

Rennställe und Rennwagen:

ärgster Verfolger (der) Ferrari (E) Ferrari-Konkurrenz (die) Ferrari-Team (das) Ferrari-Widersacher (der) großer Rivale (der) großer Verlierer (der) Italiener (die, Pl.) rasende Rote (K) rote Konkurrenz (die, pl.) rote Rivalen (die, pl.) Roten (die, Pl.) Rot-Runner (die) Scuderia (die)	BMW-Sauber (E) BMW-Team (das) dritte Kraft (die) Dritter (K) Münchner (der) Team (das)
Auto (sein) Silberpfeil (sein)	Erster (K) McLaren (E) McLaren-Mercedes (E) McLaren-Mercedes-Team (das) Noch-Arbeitgeber (der) Rennstall (der) Silberpfeil (der) Verlierer (die) Team (das)
BMW-Sauber (sein) Bolide (sein)	McLaren-Mercedes (sein) Silberpfeil (sein) Wagen (sein)

Strecken:

Circuit de Catalunya (der) Strecke (die)	Hungaroring (E) Strecke (die)
Fuji-Speedway (der) Piste (die) Strecke (die)	Kurs (der) Silverstone (E) Traditionsstrecke (die)
Grand-Prix-Kurs (der) Piste (die) Rennstrecke (die) Spa-Francorchamps (K) Strecke (die)	Kurs (der) Wüstenkurs (der) Nürburgring (E) Rennstrecke (die)
Hochgeschwindigkeitskurs (der) Strecke (die)	Stadtkurs (der) Strecke (die)

Restliche Benennungen:

Ausschluss (die) Disqualifikation (die)	Fürstentum an der Cote d'Azur (das) Fürstentum Monaco (das) Wahlheimat (sein)
Beschluss (der) Entscheidung (die) Richterspruch (der) Spionage-Urteil (das) Urteil(das)	Geldstrafe /Geld-Strafe/ (K) Rekordstrafe /Rekord-Strafe/ (die) Negativserie (die) Pannenserie (seine) Pechsträhne (K) schwarze Serie (seine)
Blockade (die) Boxen-Blockade (die)	Quali-Erfolgsserie (die) Ferrari-Qualifikations-Festspiele (die) Erfolgsserie (die)
Crash (sein) Horror-Crash (K) Unfall (K)	Qualifikation (die) Qualifying (das)
Crash (K) Monstercrash (K) Unfall (der)	Rennsonntag (K) Sonntag (K)
Duell (K) Spitzenduell (K)	Radaufhängung (die) Vorderradaufhängung (K)
erste Reihe (die) erste Startreihe (die)	Rekordstrafe (die) Geldstrafe (K)
Ferrari-Qualifikations-Festspiele (die, Pl.) Erfolgsserie (die) Quali-Erfolgsserie (die)	Runde (K) Umlauf (K)
Formel 1 (die) Königsklasse (die)	Sache (K) Stundenkilometer (K)
Formel-1-Existenz (seine) Formel-1-Geschichte (die) Grand-Prix-Geschichte (die)	Sitzung (die) Verhandlung (die)
Formel-1-Jahrgang (der) Formel-1-Saison (dieser) Jahr (das) Premierensaison (seine) Rennjahr (das) Saison (diese)	Skandal (der) Spionageaffäre (die) Spionage-Skandal (der) Spionage-Urteil (das) Richterspruch (der)
Formel-1-Start (der) Start (der)	